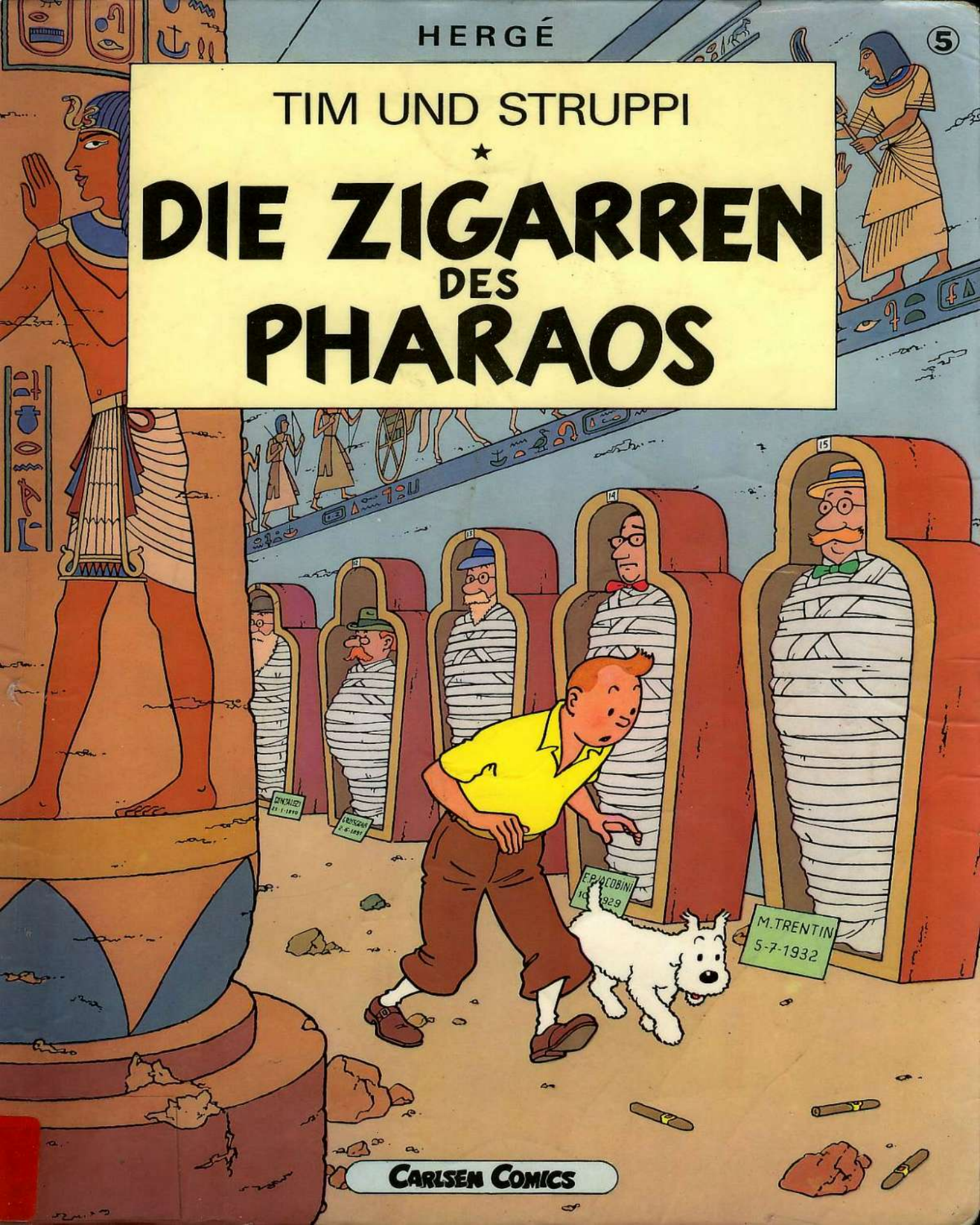
HERGÉ

5

TIM UND STRUPPI

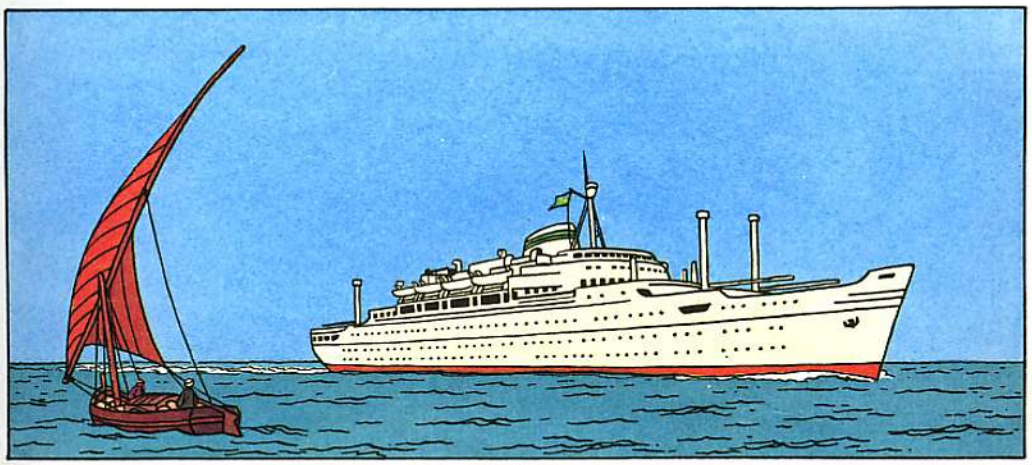
★

DIE ZIGARREN DES PHARAOS



CARLSEN COMICS

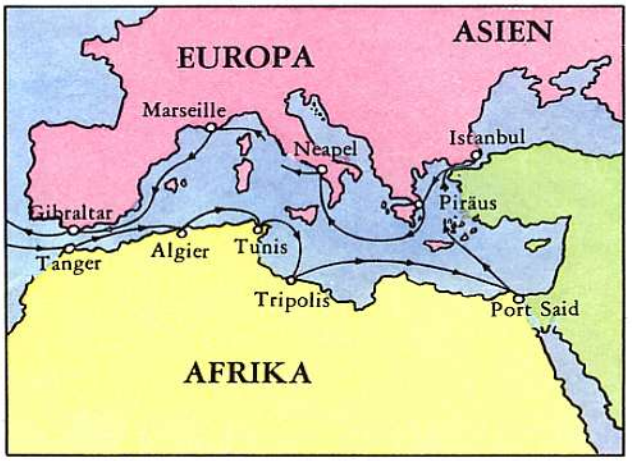
DIE ZIGARREN DES PHARAOS







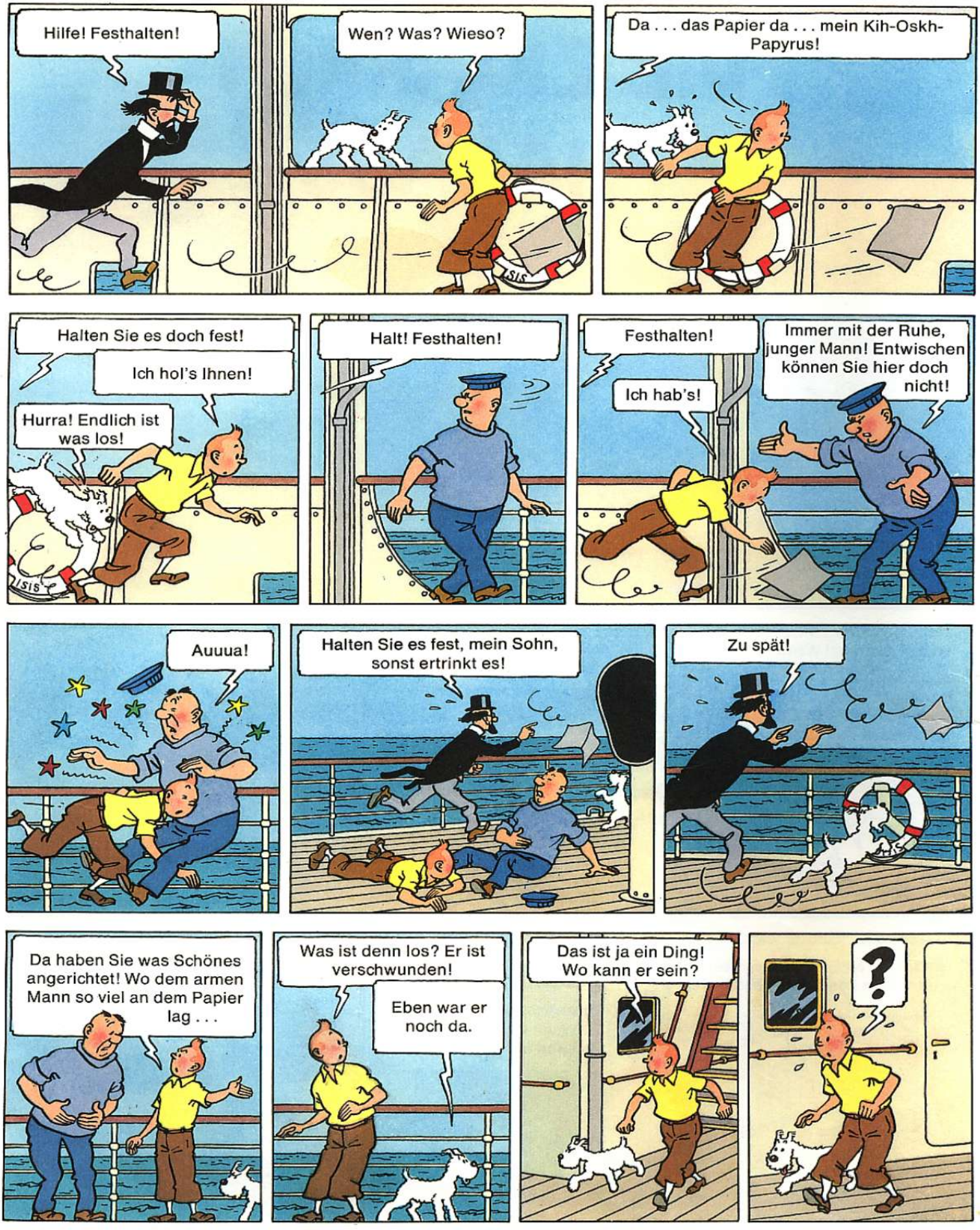


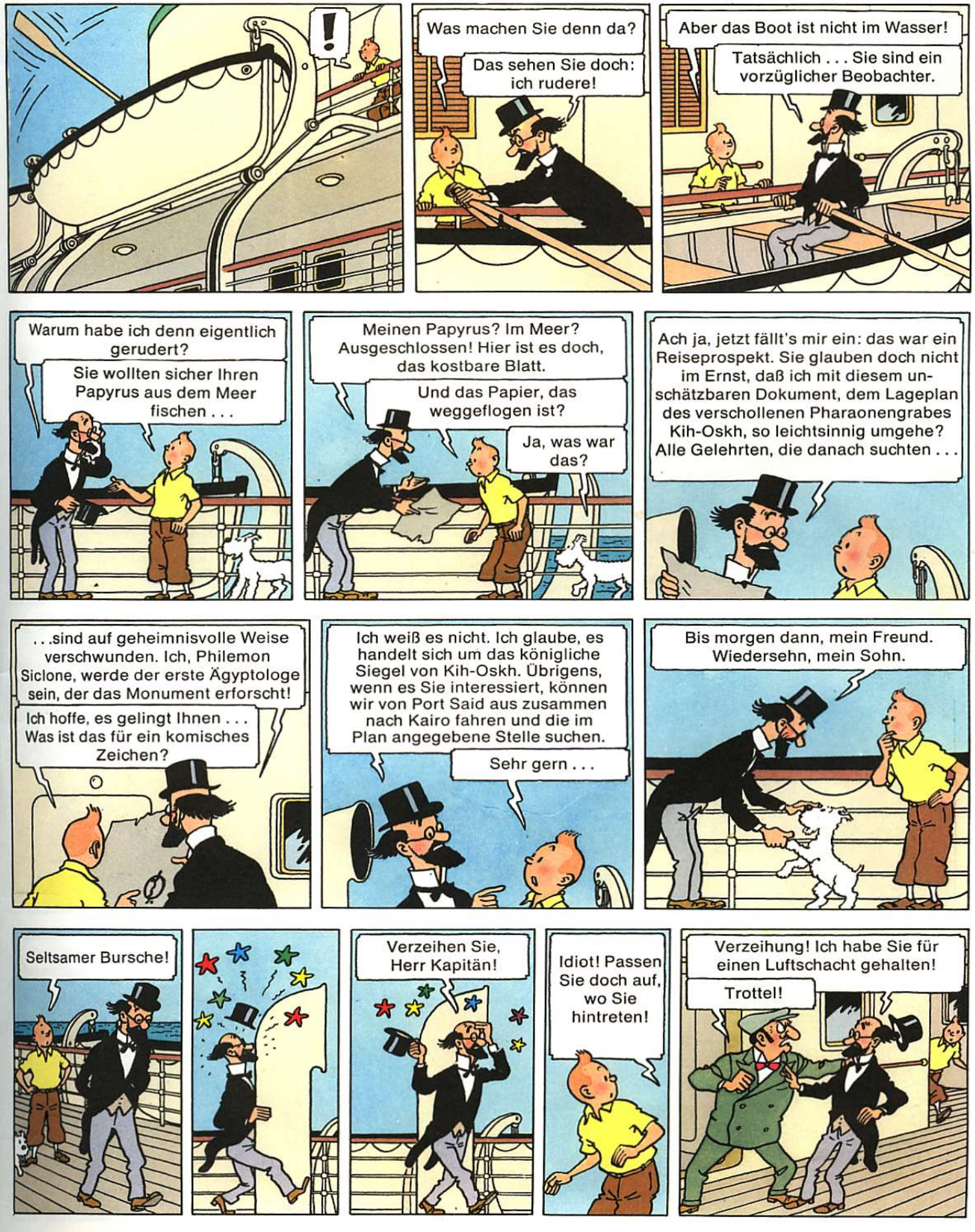


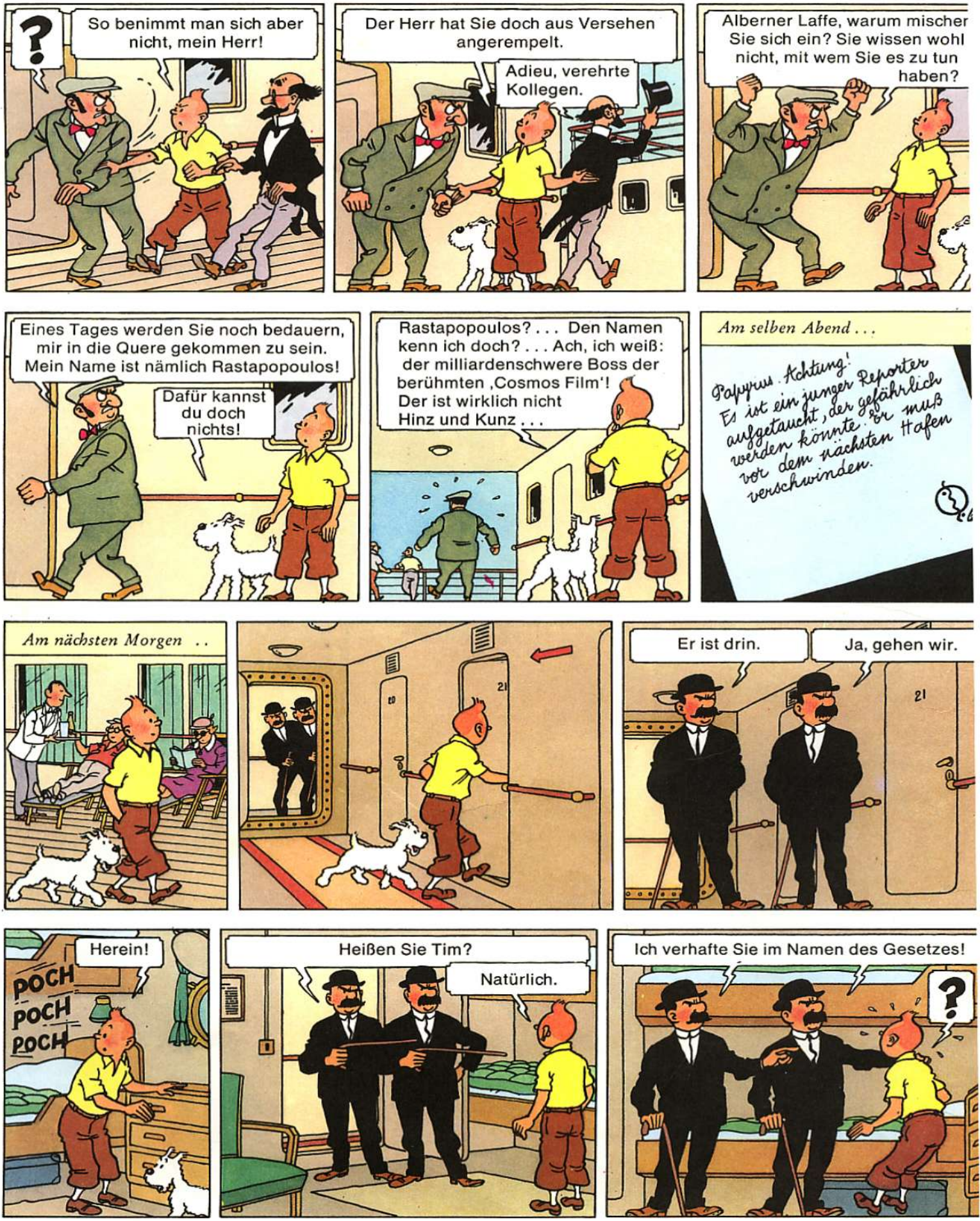


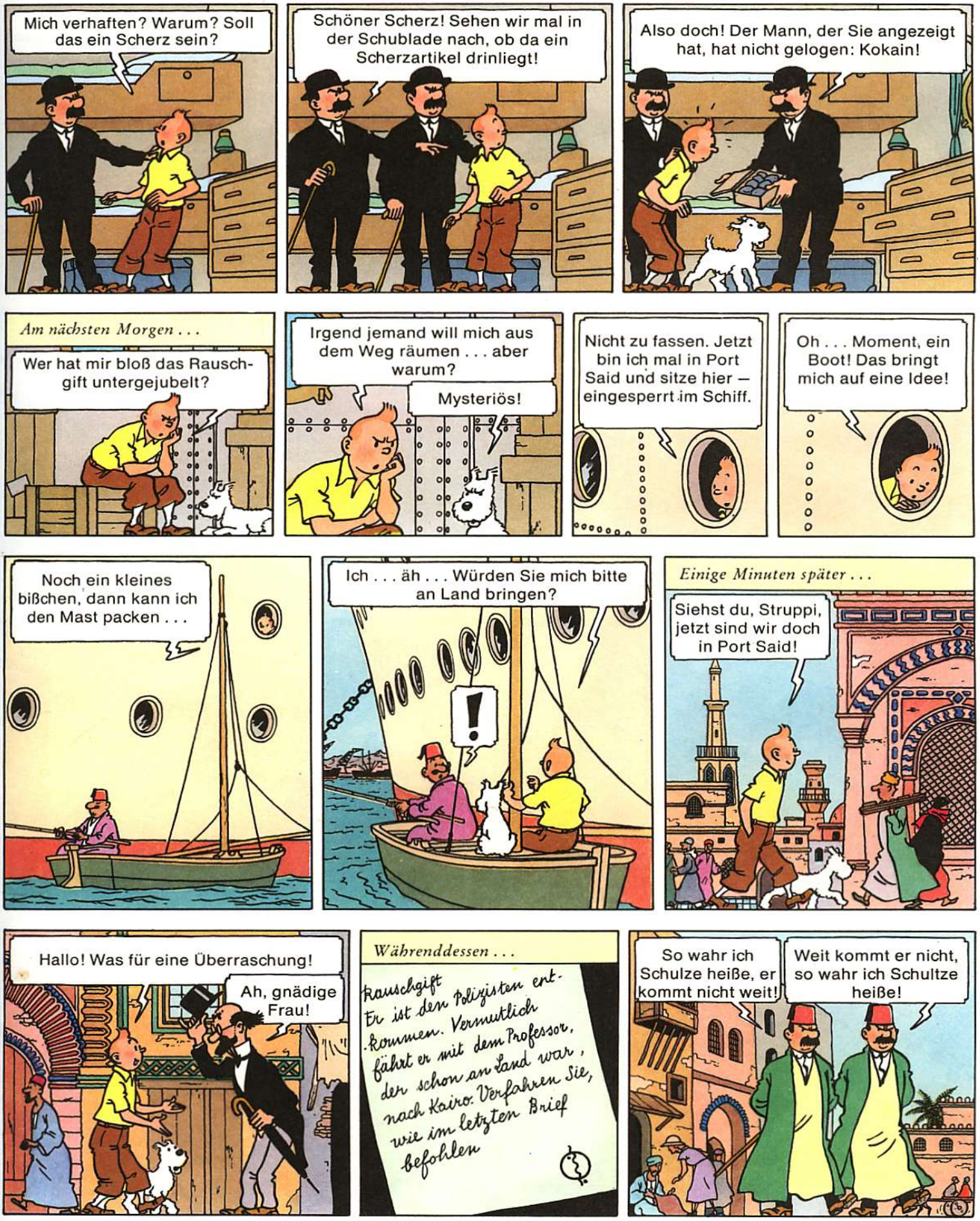




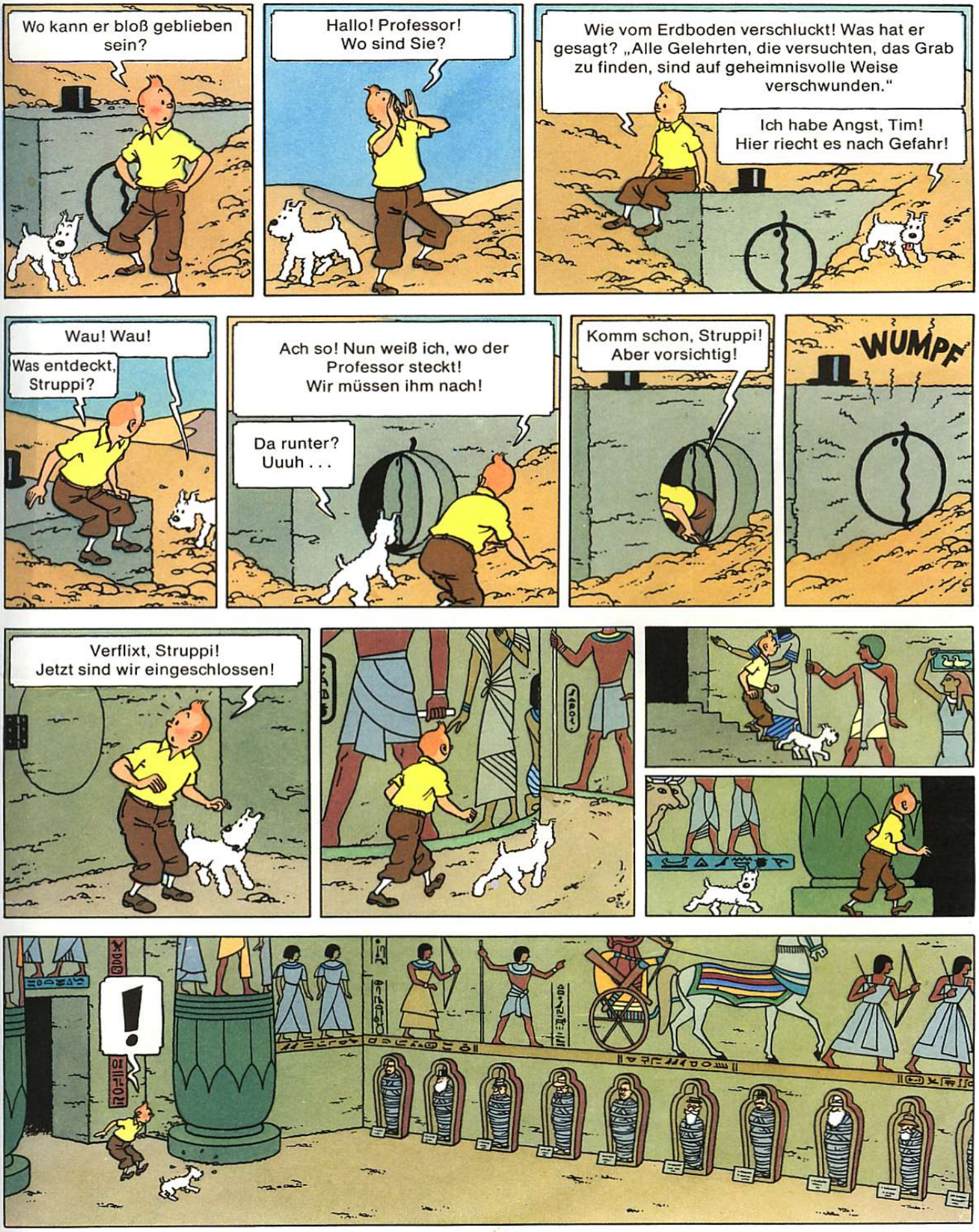

Hilfe! Festhalten!
Wen? Was? Wieso?
Da . . . das Papier da . . . mein Kih-Oskh-Papyrus!
Halten Sie es doch fest!
Ich hol's Ihnen!
Hurra! Endlich ist was los!
Halt! Festhalten!
Festhalten!
Ich hab's!
Immer mit der Ruhe, junger Mann! Entwischen können Sie hier doch nicht!
Auuua!
Halten Sie es fest, mein Sohn, sonst ertrinkt es!
Zu spät!
Da haben Sie was Schönes angerichtet! Wo dem armen Mann so viel an dem Papier lag . . .
Was ist denn los? Er ist verschwunden!
Eben war er noch da.
Das ist ja ein Ding! Wo kann er sein?
?

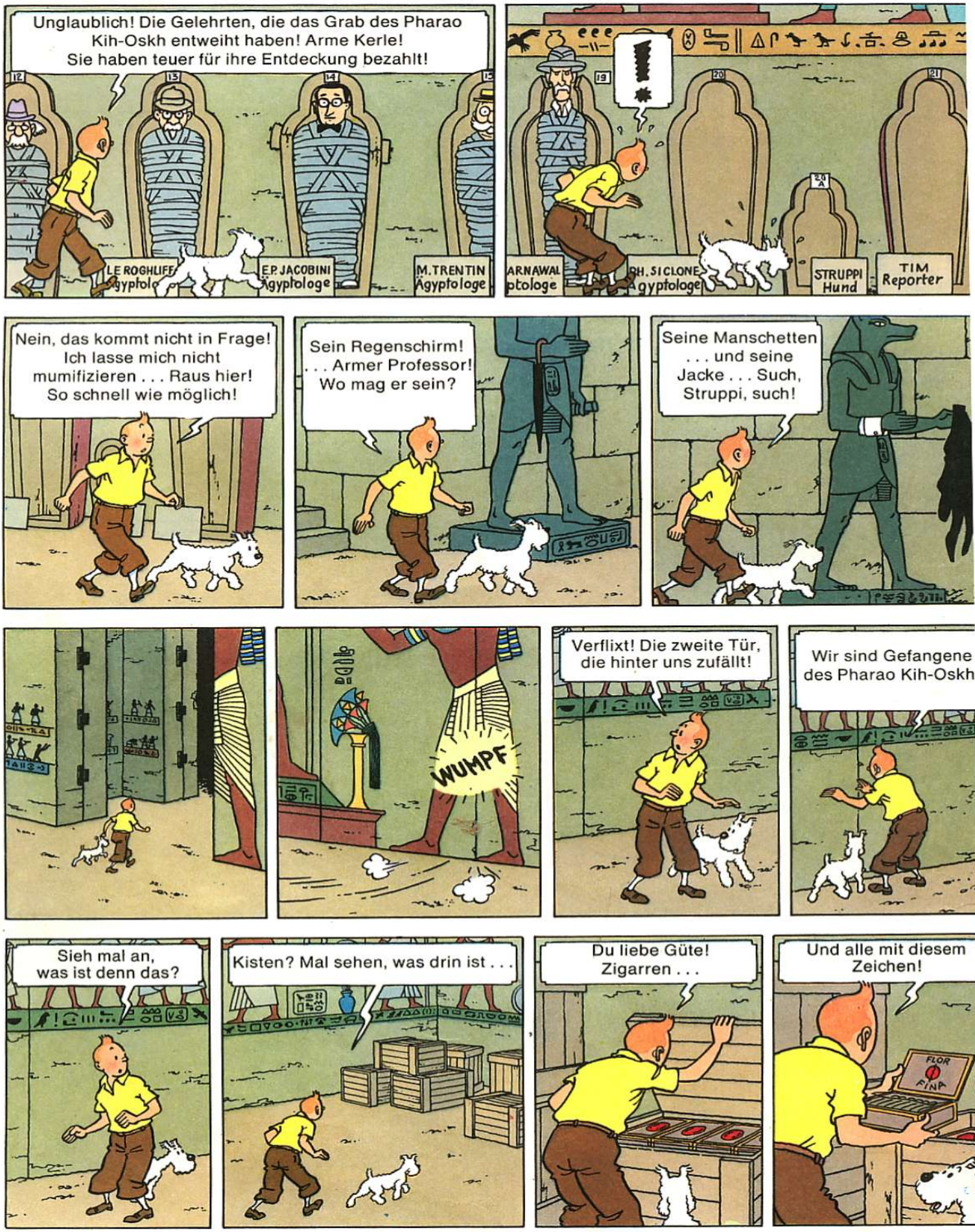

!
Was machen Sie denn da?
Das sehen Sie doch: ich rudere!
Aber das Boot ist nicht im Wasser!
Tatsächlich . . . Sie sind ein vorzüglicher Beobachter.
Warum habe ich denn eigentlich gerudert?
Sie wollten sicher Ihren Papyrus aus dem Meer fischen . . .
Meinen Papyrus? Im Meer? Ausgeschlossen! Hier ist es doch, das kostbare Blatt.
Und das Papier, das weggeflogen ist?
Ja, was war das?
Ach ja, jetzt fällt's mir ein: das war ein Reiseprospekt. Sie glauben doch nicht im Ernst, daß ich mit diesem unschätzbaren Dokument, dem Lageplan des verschollenen Pharaonengrabes Kih-Oskh, so leichtsinnig umgehe? Alle Gelehrten, die danach suchten . . .
. . .sind auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Ich, Philemon Siclone, werde der erste Ägyptologe sein, der das Monument erforscht!
Ich hoffe, es gelingt Ihnen . . . Was ist das für ein komisches Zeichen?
Ich weiß es nicht. Ich glaube, es handelt sich um das königliche Siegel von Kih-Oskh. Übrigens, wenn es Sie interessiert, können wir von Port Said aus zusammen nach Kairo fahren und die im Plan angegebene Stelle suchen.
Sehr gern . . .
Bis morgen dann, mein Freund. Wiedersehn, mein Sohn.
Seltsamer Bursche!
Verzeihen Sie, Herr Kapitän!
Idiot! Passen Sie doch auf, wo Sie hintreten!
Verzeihung! Ich habe Sie für einen Luftschacht gehalten!
Trottel!

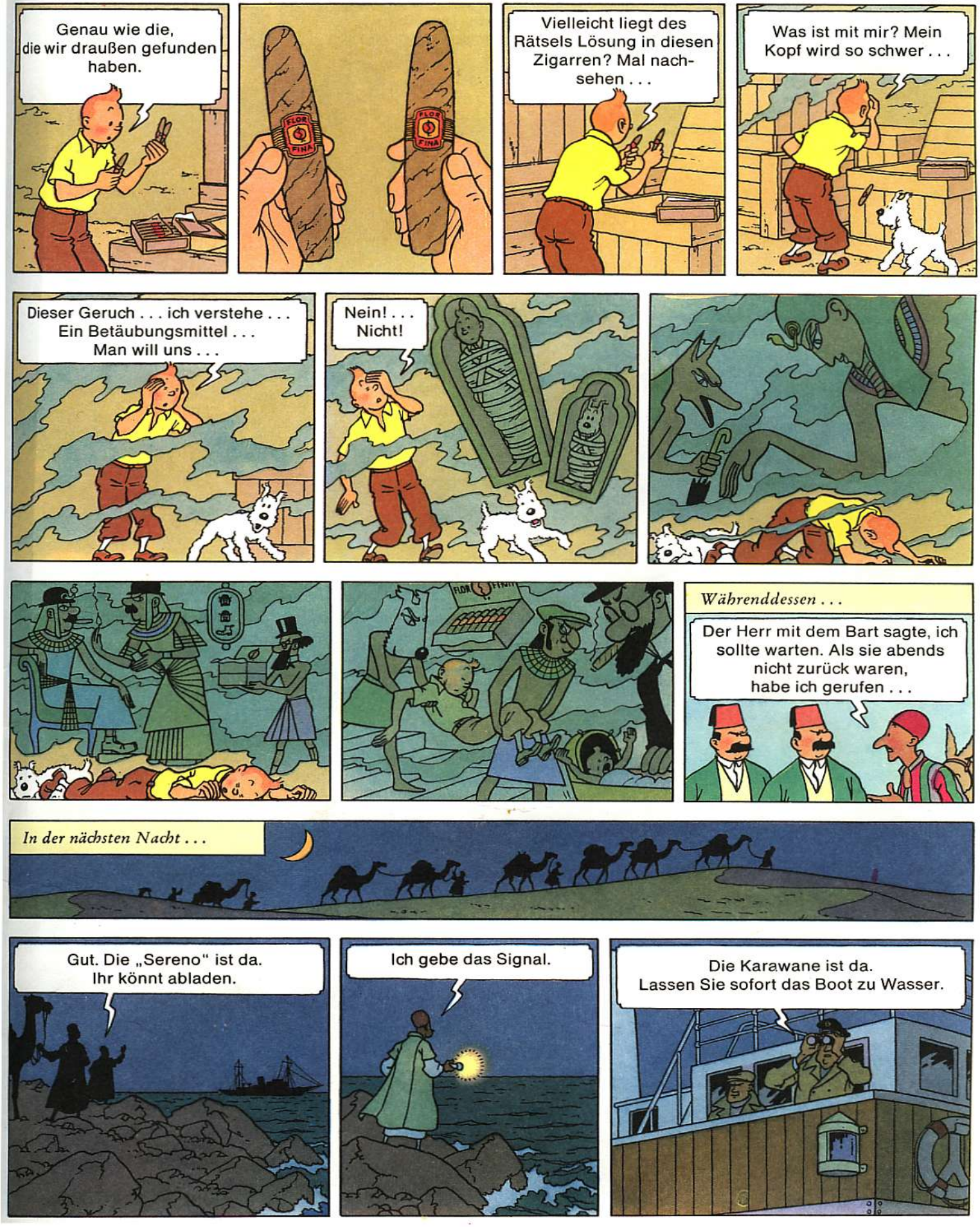

So benimmt man sich aber nicht, mein Herr!
Der Herr hat Sie doch aus Versehen angerempelt.
Adieu, verehrte Kollegen.
Alberner Laffe, warum mischer Sie sich ein? Sie wissen wohl nicht, mit wem Sie es zu tun haben?
Eines Tages werden Sie noch bedauern, mir in die Quere gekommen zu sein. Mein Name ist nämlich Rastapopoulos!
Dafür kannst du doch nichts!
Rastapopoulos? . . . Den Namen kenn ich doch? . . . Ach, ich weiß: der milliardenschwere Boss der berühmten ‚Cosmos Film'! Der ist wirklich nicht Hinz und Kunz . . .
Am selben Abend . . .
Papyrus. Achtung! Es ist ein junger Reporter aufgetaucht, der gefährlich werden könnte. Er muß vor dem nächsten Hafen verschwinden.
Am nächsten Morgen . .
Er ist drin.
Ja, gehen wir.
Herein!
POCH
POCH
POCH
Heißen Sie Tim?
Natürlich.
Ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes!


Mich verhaften? Warum? Soll das ein Scherz sein?
Schöner Scherz! Sehen wir mal in der Schublade nach, ob da ein Scherzartikel drinliegt!
Also doch! Der Mann, der Sie angezeigt hat, hat nicht gelogen: Kokain!
Am nächsten Morgen . . .
Wer hat mir bloß das Rauschgift untergejubelt?
Irgend jemand will mich aus dem Weg räumen . . . aber warum?
Mysteriös!
Nicht zu fassen. Jetzt bin ich mal in Port Said und sitze hier — eingesperrt im Schiff.
Oh . . . Moment, ein Boot! Das bringt mich auf eine Idee!
Noch ein kleines bißchen, dann kann ich den Mast packen . . .
Ich . . . äh . . . Würden Sie mich bitte an Land bringen?
!
Einige Minuten später . . .
Siehst du, Struppi, jetzt sind wir doch in Port Said!
Hallo! Was für eine Überraschung!
Ah, gnädige Frau!
Währenddessen . . .
Rauschgift
Er ist den Polizisten entkommen. Vermutlich fährt er mit dem Professor, der schon an Land war, nach Kairo. Verfahren Sie, wie im letzten Brief befohlen
So wahr ich Schulze heiße, er kommt nicht weit!
Weit kommt er nicht, so wahr ich Schultze heiße!

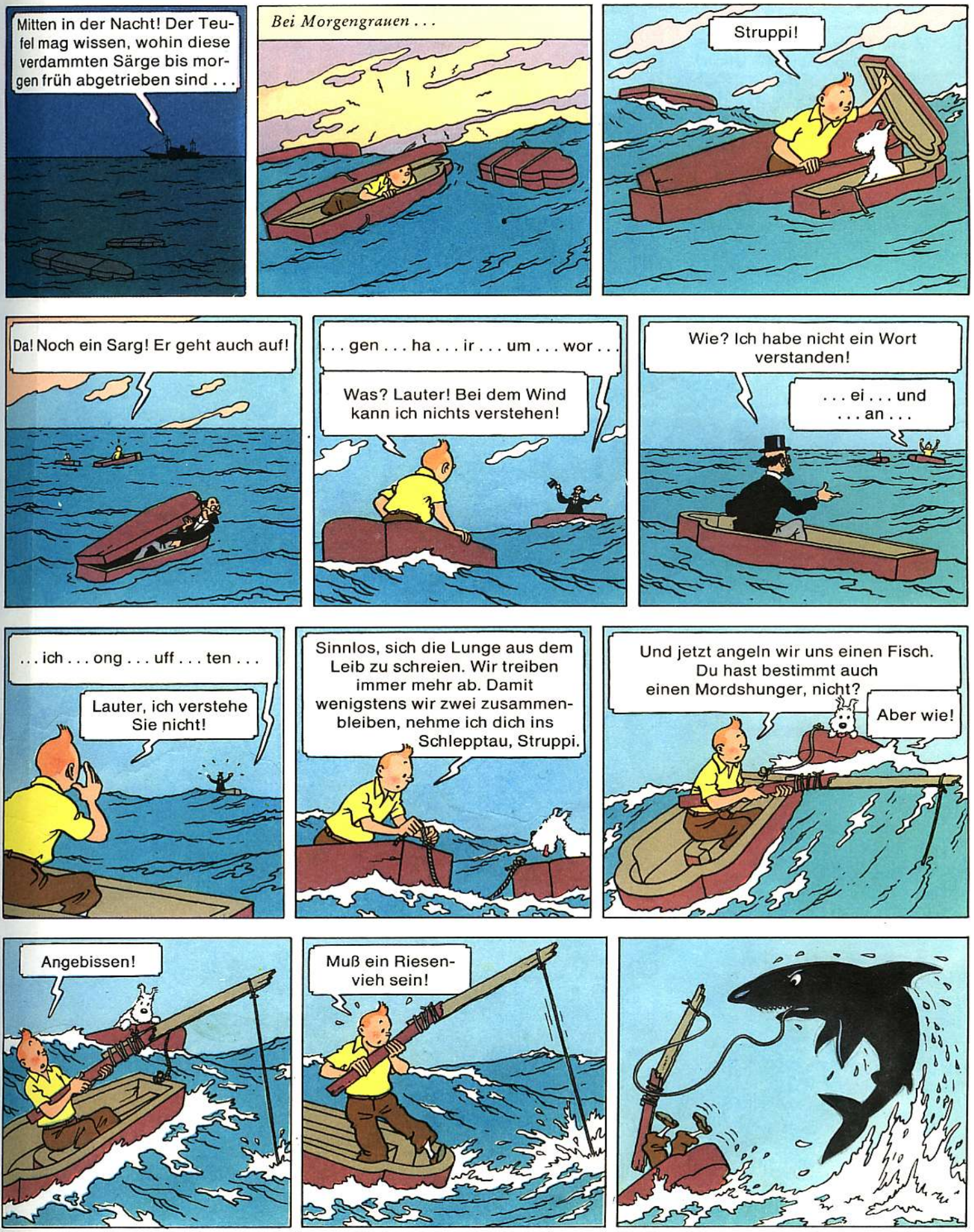

Später, in der Nähe von Kairo . . .
Dem Plan nach sind wir nicht mehr weit von der Stelle entfernt, an der das Grab sein soll . . .
Kurz darauf . . .
Warten Sie hier auf uns. Wir sind gegen Abend zurück.
Jawohl, Effendi.
Wissen Sie, eine Entdeckung von dieser Bedeutung muß ganz im geheimen vor sich gehen.
Da haben Sie recht . . .
Sie scheinen das Land aber genau zu kennen.
Überhaupt nicht — der Plan gibt so genaue Hinweise.
Hier muß es sein . . .
Haben Sie einen Orientierungssinn!
Wenn der Papyrus recht hat, muß das Grab des Kih-Oskh an dieser Stelle sein!
Was habe ich gesagt? Da ist es. O edler Pharao, hier bin ich!
Der Ruhm Pharaos wird den Namen Philemon Siclones unsterblich machen!
WAU WAU
Was ist, Struppi?
Eine Zigarre? Hier? Merkwürdig . . .
Donnerwetter, das wird ja immer besser, das Zeichen des Pharao Kih-Oskh!
FLOR FINA
Mal sehen, was der Professor dazu sagt . . .
Nanu? Er ist verschwunden!
Sieh mal, Tim: das Zigarren-Zeichen!


Wo kann er bloß geblieben sein?
Hallo! Professor! Wo sind Sie?
Wie vom Erdboden verschluckt! Was hat er gesagt? „Alle Gelehrten, die versuchten, das Grab zu finden, sind auf geheimnisvolle Weise verschwunden.“
Ich habe Angst, Tim! Hier riecht es nach Gefahr!
Wau! Wau!
Was entdeckt, Struppi?
Ach so! Nun weiß ich, wo der Professor steckt! Wir müssen ihm nach!
Da runter? Uuuh . . .
Komm schon, Struppi! Aber vorsichtig!
WUMPF
Verflixt, Struppi! Jetzt sind wir eingeschlossen!


Unglaublich! Die Gelehrten, die das Grab des Pharao Kih-Oskh entweiht haben! Arme Kerle! Sie haben teuer für ihre Entdeckung bezahlt!
LE ROGHLIFF Ägyptolo
E.P. JACOBINI Ägyptologe
M. TRENTIN Ägyptologe
ARNAWAL ptologe
SH. SICLONE Ägyptologe
STRUPPI Hund
TIM Reporter
Nein, das kommt nicht in Frage! Ich lasse mich nicht mumifizieren . . . Raus hier! So schnell wie möglich!
Sein Regenschirm! . . . Armer Professor! Wo mag er sein?
Seine Manschetten . . . und seine Jacke . . . Such, Struppi, such!
WUMPF
Verflixt! Die zweite Tür, die hinter uns zufällt!
Wir sind Gefangene des Pharao Kih-Oskh
Sieh mal an, was ist denn das?
Kisten? Mal sehen, was drin ist . . .
Du liebe Güte! Zigarren . . .
Und alle mit diesem Zeichen!
FLOR FINA

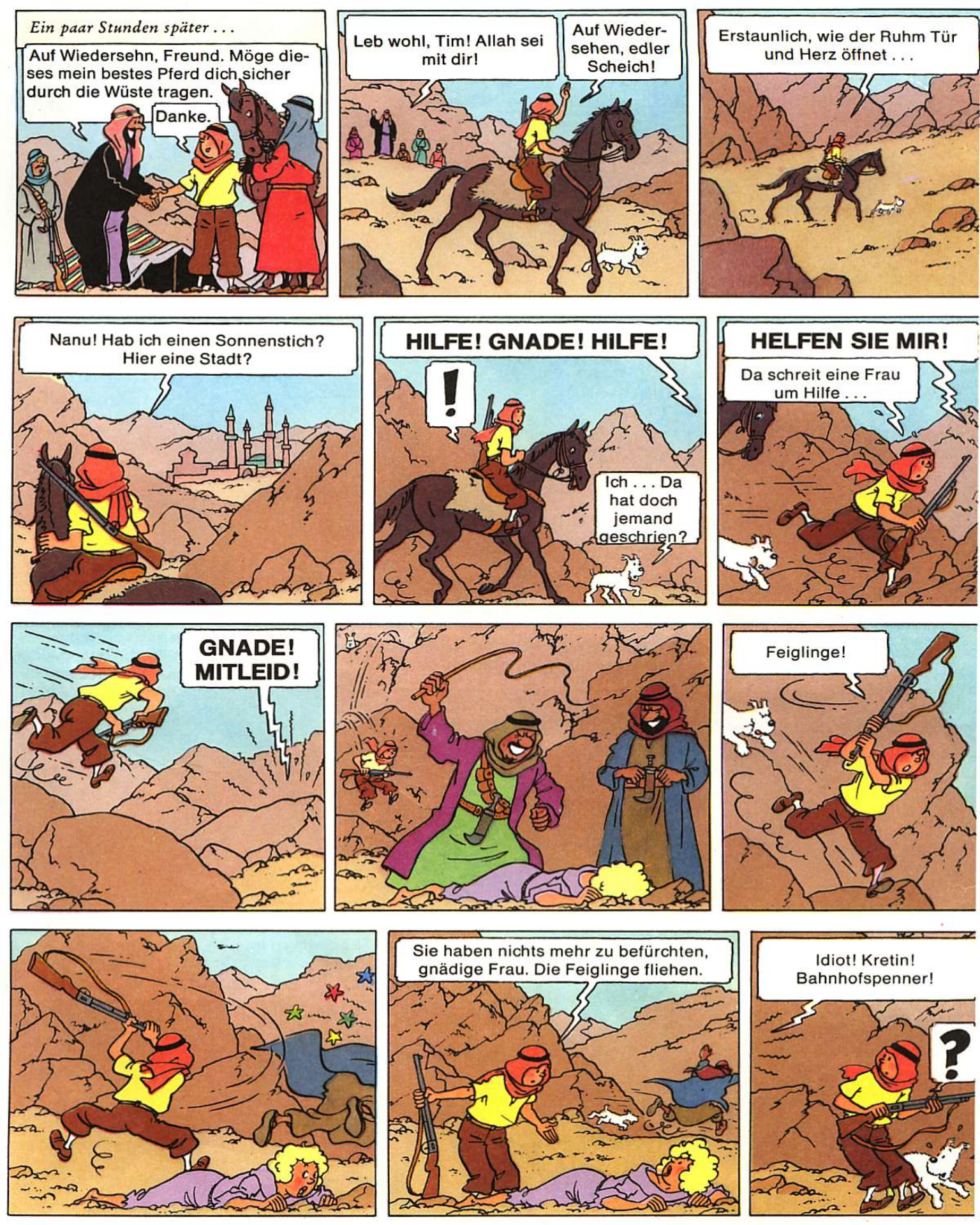

Genau wie die, die wir draußen gefunden haben.
FLOR FINA
Vielleicht liegt des Rätsels Lösung in diesen Zigarren? Mal nachsehen . . .
Was ist mit mir? Mein Kopf wird so schwer . . .
Dieser Geruch . . . ich verstehe . . . Ein Betäubungsmittel . . . Man will uns . . .
Nein! . . . Nicht!
Während dessen . . .
Der Herr mit dem Bart sagte, ich sollte warten. Als sie abends nicht zurück waren, habe ich gerufen . . .
In der nächsten Nacht . . .
Gut. Die „Sereno" ist da. Ihr könnt abladen.
Ich gebe das Signal.
Die Karawane ist da. Lassen Sie sofort das Boot zu Wasser.

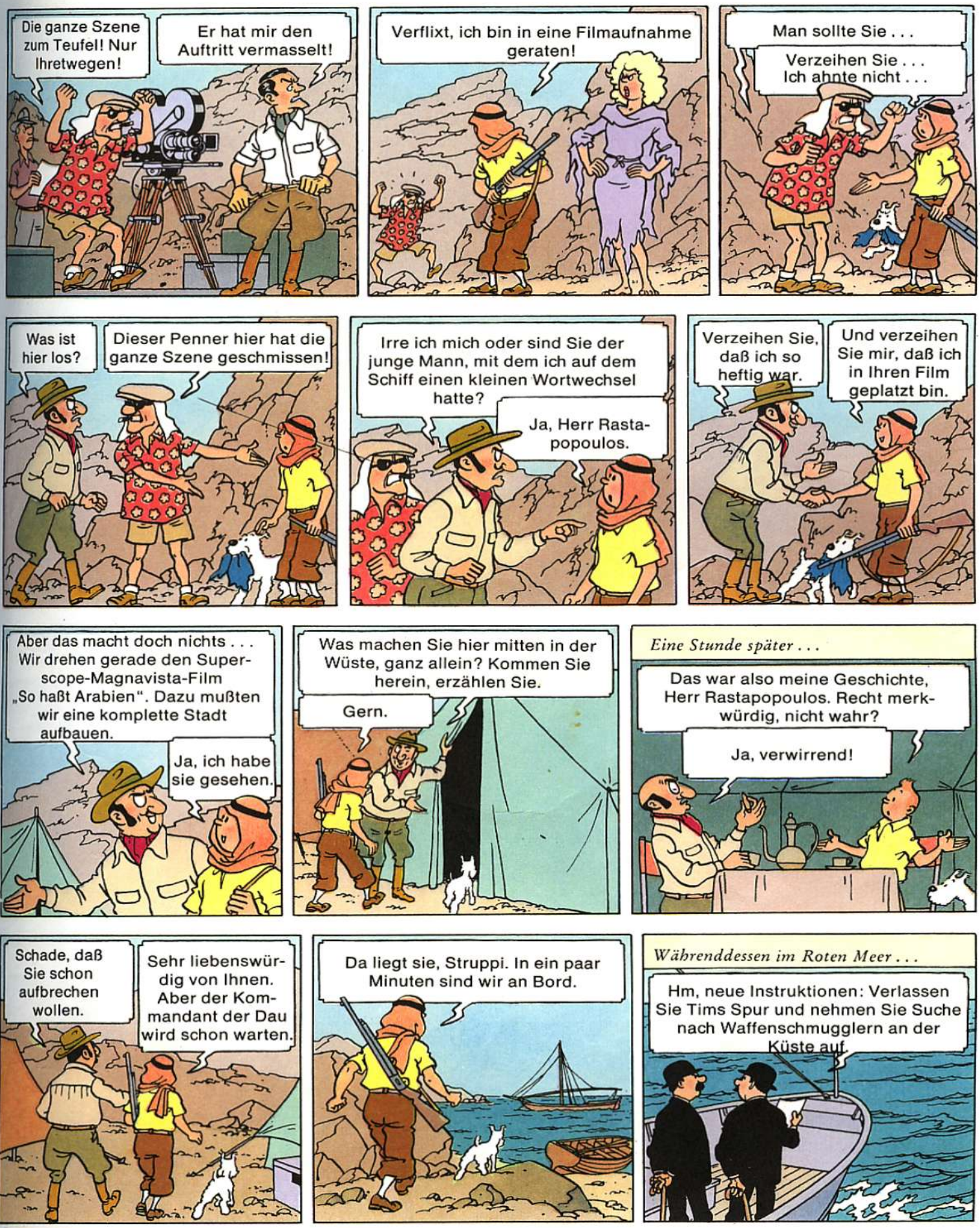

Allah sei mit dir, Mohammed . . . Hast du die Ware?
Ja, Effendi. Es ist alles bereit.
Okay . . . Macht schnell! Der Boß hat's eilig wegen der Küstenwache . . .
Köstliche Idee, den Stoff in Särgen zu verpacken . . .
Das hat sich sicher der Boß ausgedacht.
Eine dreiviertel Stunde später . . .
Alles an Bord.
Gut! Das wäre geschafft! Anker lichten!
?
?
Das Schiff von Allan Thompson! Diesmal schnappen wir ihn, den alten Schmuggler!
5
Verdammt! Die Küstenwache! Sofort alles über Bord!
PLUFF
Eine Stunde später . . .
Ein Glück, daß ich die Ware geopfert habe! Sonst säße ich ganz schön in der Tinte!
Ein Funkspruch . . . Kam, als die Polizei an Bord war.
Gib her!
Dringend! Irrtümlich drei Särge mit Personen geliefert. Streng bewachen, bis neuer Befehl eintrifft.
Verdammt! Und die haben wir ins Wasser geworfen! Wie finden wir sie jetzt wieder?


Mitten in der Nacht! Der Teufel mag wissen, wohin diese verdammten Särge bis morgen früh abgetrieben sind . . .
Bei Morgengrauen . . .
Struppi!
Da! Noch ein Sarg! Er geht auch auf!
. . . gen . . . ha . . . ir . . . um . . . wor . . .
Was? Lauter! Bei dem Wind kann ich nichts verstehen!
Wie? Ich habe nicht ein Wort verstanden!
. . . ei . . . und . . . an . . .
. . . ich . . . ong . . . uff . . . ten . . .
Lauter, ich verstehe Sie nicht!
Sinnlos, sich die Lunge aus dem Leib zu schreien. Wir treiben immer mehr ab. Damit wenigstens wir zwei zusammenbleiben, nehme ich dich ins Schlepptau, Struppi.
Und jetzt angeln wir uns einen Fisch. Du hast bestimmt auch einen Mordshunger, nicht?
Aber wie!
Angebissen!
Muß ein Riesenvieh sein!

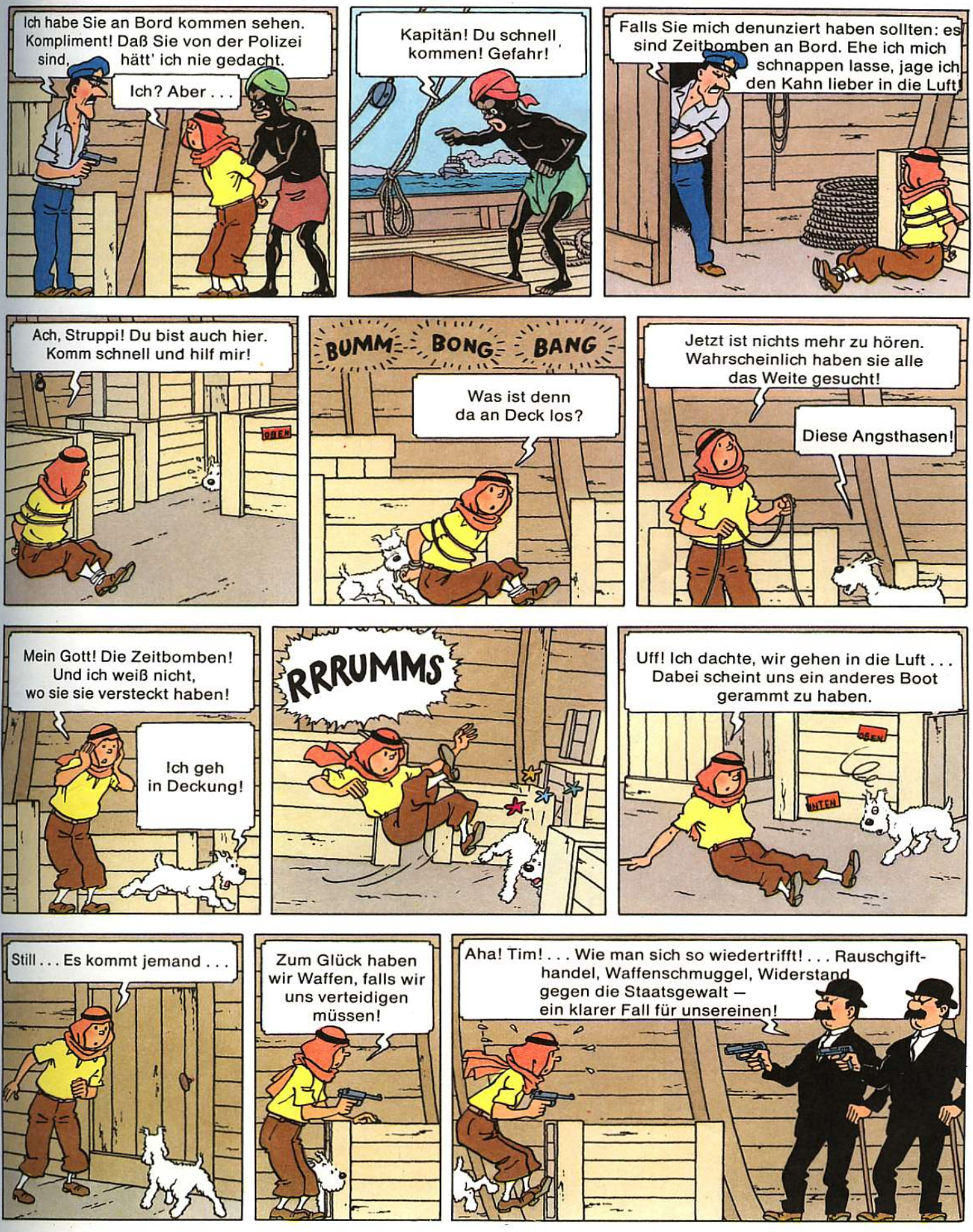

Die arabische Küste! Dort werden wir landen.
Bringen Sie meine Sachen dort rauf!
Hier wollen Sie Geschäfte machen? Mitten in der Wüste? Hier kommt doch kein Mensch her!
Abwarten, bis ich die Werbetrommel rühre!
Achtung! Achtung! Salem Aleikum! Hier spricht Senhor Oliveira de Figueira! Ich grüße Sie . . .
. . . und bringe Ihnen wie immer die schönsten Kostbarkeiten des Westens mit. Kommen Sie und sehen sie selbst.
Hör mal! Der Solo-Supermarkt!
Edle der Wüste, macht euch auf den Weg! Senhor Oliveira de Figueira erwartet euch mit offenen Armen!
Ein schöner Hut,nicht? Wie für einen König! Damit bist du der bestgekleidete Mann in der Wüste!
LISBOA
Meine Frau wird sich freuen!
Na? Tüchtig, was? Alles weg! Und das beste ist: das sind Stammkunden, die kommen alle wieder . . .
!
Du Sohn einer räudigen Hündin, was ist das für Kuchen, den du mir verkauft hast?
Sapristi, er hat in die Seife gebissen!
Dafür wird mein Herr, Scheich Patrasch Pascha, dich züchtigen! Bevor der Neumond kommt!

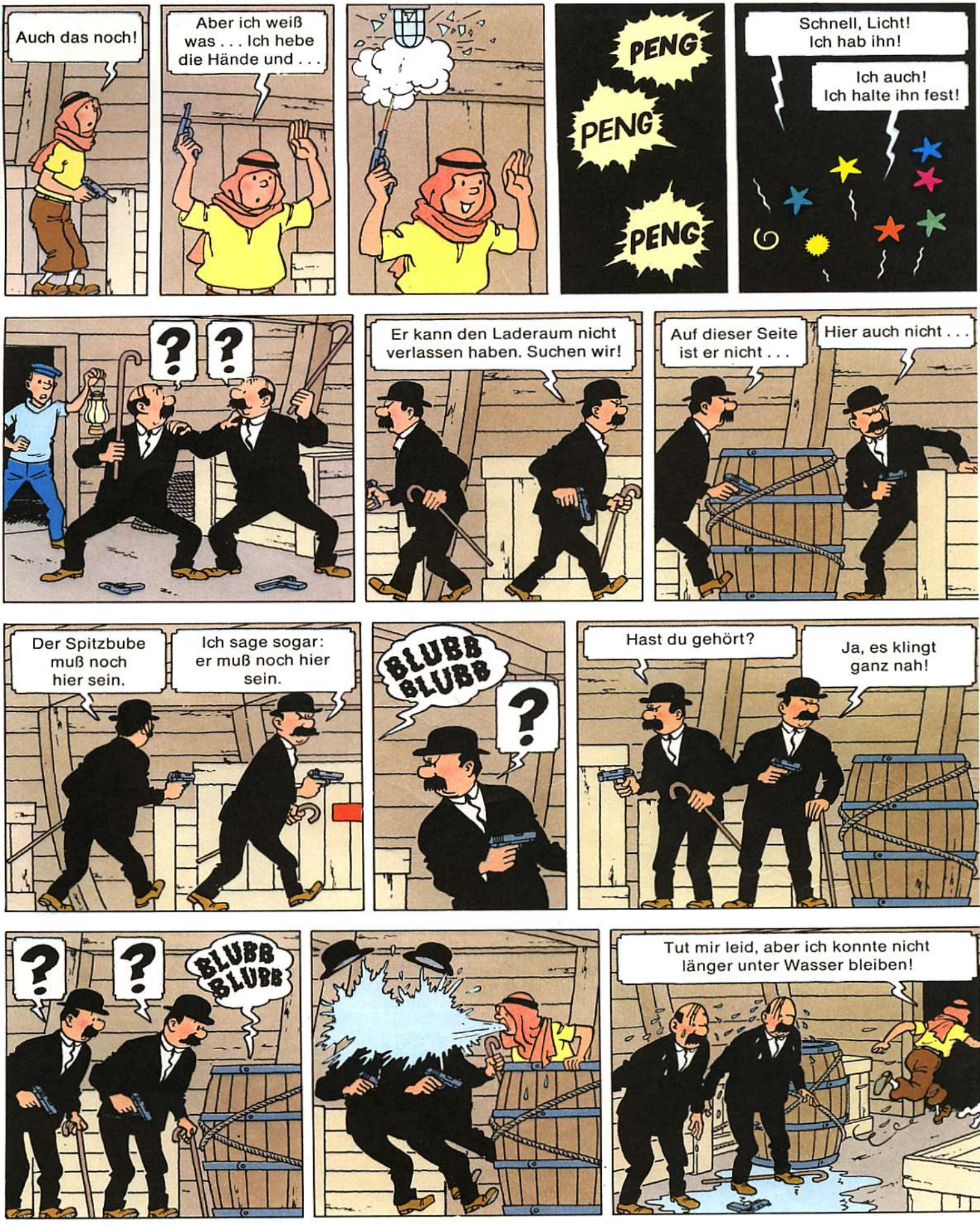

Am nächsten Tag . . .
Ein malerisches Land . . .
Da ist er!
Wie ruhig und still es hier ist!
Patrasch Pascha wird zufrieden sein.
Salem Aleikum, allmächtiger Scheich! Der Gefangene ist da.
Man bringe ihn mir.
Du hast also versucht, meine edlen Wüstensöhne zu vergiften, du Hund!
Und du . . . du . . . du Mensch!
Wir kommen auch ohne die sogenannten Produkte eurer sogenannten Zivilisation aus!
Wie heißt du?
Warum soll ich Ihnen das sagen? Sie kennen mi doch nich
Man nennt mich Tim.
Tim? Ist das die Möglich-keit! Allah ist groß! Komm an mein Herz!
?
Seit Jahren lese ich deine Abenteuer . . . Allah sei Dank für den Tag, der dich zu mir gebracht hat.

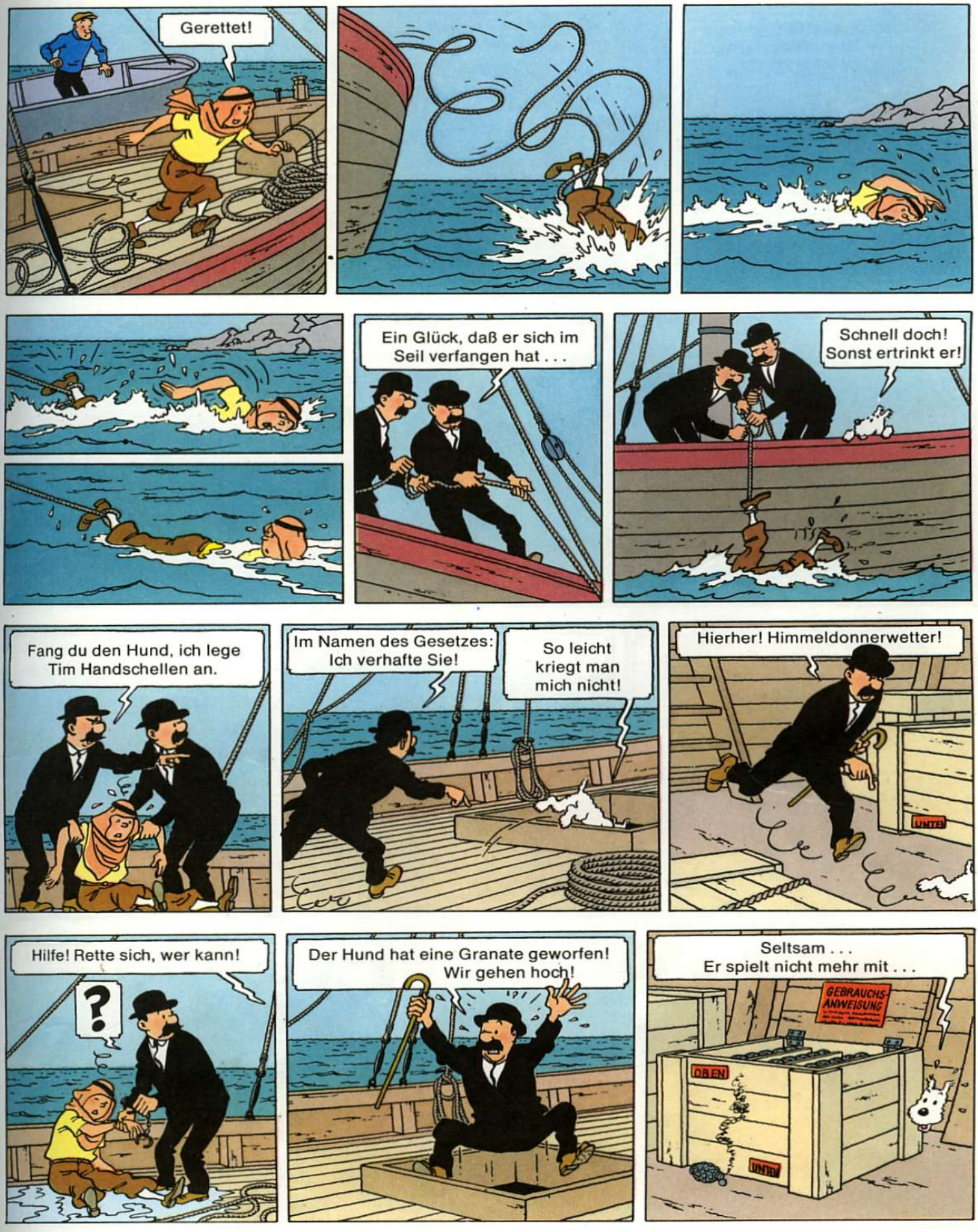

Ein paar Stunden später . . .
Auf Wiedersehn, Freund. Möge dieses mein bestes Pferd dich sicher durch die Wüste tragen.
Danke.
Leb wohl, Tim! Allah sei mit dir!
Auf Wiedersehen, edler Scheich!
Erstaunlich, wie der Ruhm Tür und Herz öffnet . . .
Nanu! Hab ich einen Sonnenstich? Hier eine Stadt?
HILFE! GNADE! HILFE!
!
Ich . . . Da hat doch jemand geschrien?
HELFEN SIE MIR!
Da schreit eine Frau um Hilfe . . .
GNADE! MITLEID!
Feiglinge!
Sie haben nichts mehr zu befürchten, gnädige Frau. Die Feiglinge fliehen.
Idiot! Kretin! Bahnhofspenner!
?

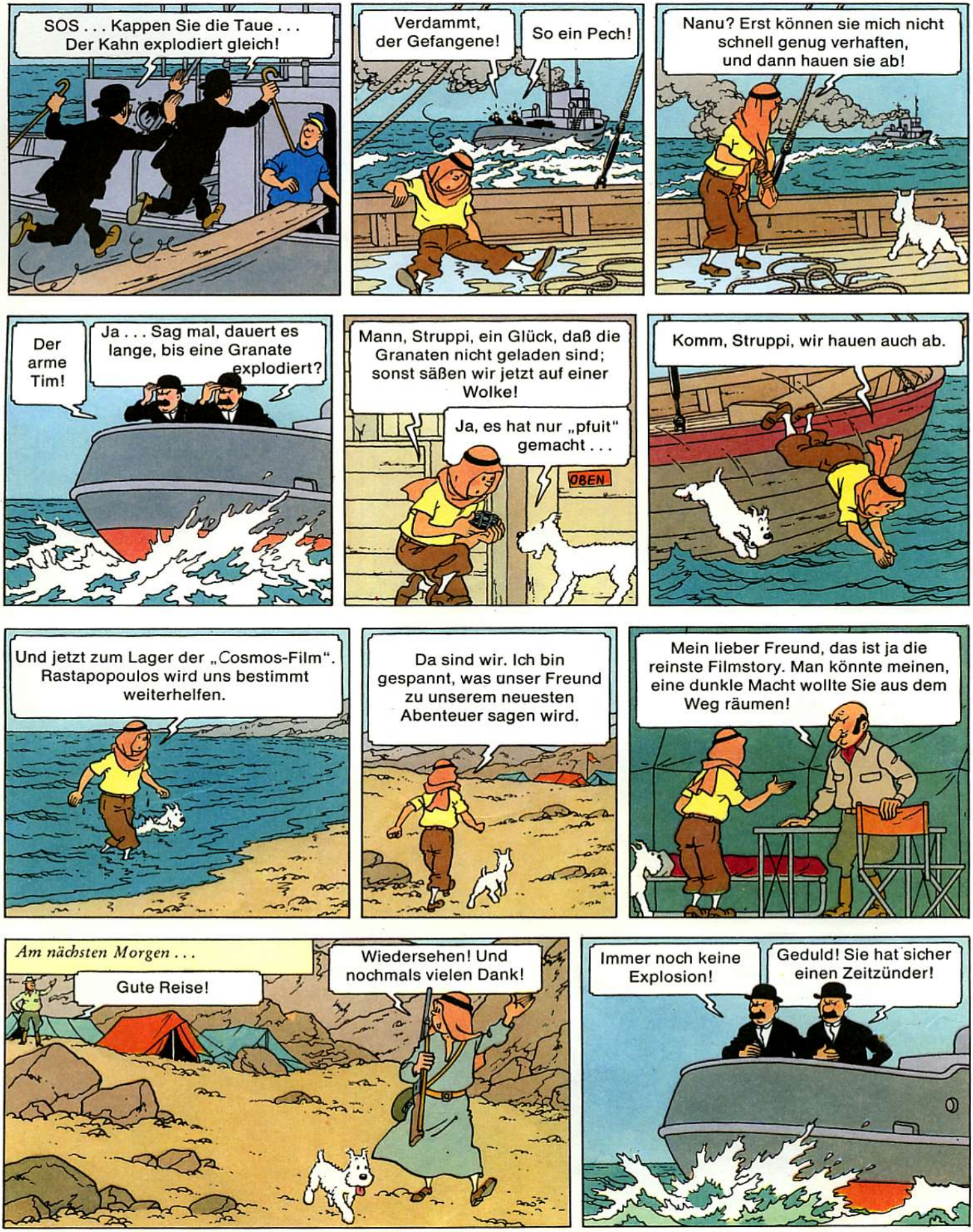

Die ganze Szene zum Teufel! Nur Ihretwegen!
Er hat mir den Auftritt vermasselt!
Verflixt, ich bin in eine Filmaufnahme geraten!
Man sollte Sie . . .
Verzeihen Sie . . . Ich ahnte nicht . . .
Was ist hier los?
Dieser Penner hier hat die ganze Szene geschmissen!
Irre ich mich oder sind Sie der junge Mann, mit dem ich auf dem Schiff einen kleinen Wortwechsel hatte?
Ja, Herr Rastapopoulos.
Verzeihen Sie, daß ich so heftig war.
Und verzeihen Sie mir, daß ich in Ihren Film geplatzt bin.
Aber das macht doch nichts . . . Wir drehen gerade den Superscope-Magnavista-Film „So haßt Arabien". Dazu mußten wir eine komplette Stadt aufbauen.
Ja, ich habe sie gesehen.
Was machen Sie hier mitten in der Wüste, ganz allein? Kommen Sie herein, erzählen Sie.
Gern.
Eine Stunde später . . .
Das war also meine Geschichte, Herr Rastapopoulos. Recht merkwürdig, nicht wahr?
Ja, verwirrend!
Schade, daß Sie schon aufbrechen wollen.
Sehr liebenswürdig von Ihnen. Aber der Kommandant der Dau wird schon warten.
Da liegt sie, Struppi. In ein paar Minuten sind wir an Bord.
Währenddessen im Roten Meer . . .
Hm, neue Instruktionen: Verlassen Sie Tims Spur und nehmen Sie Suche nach Waffenschmugglern an der Küste auf.

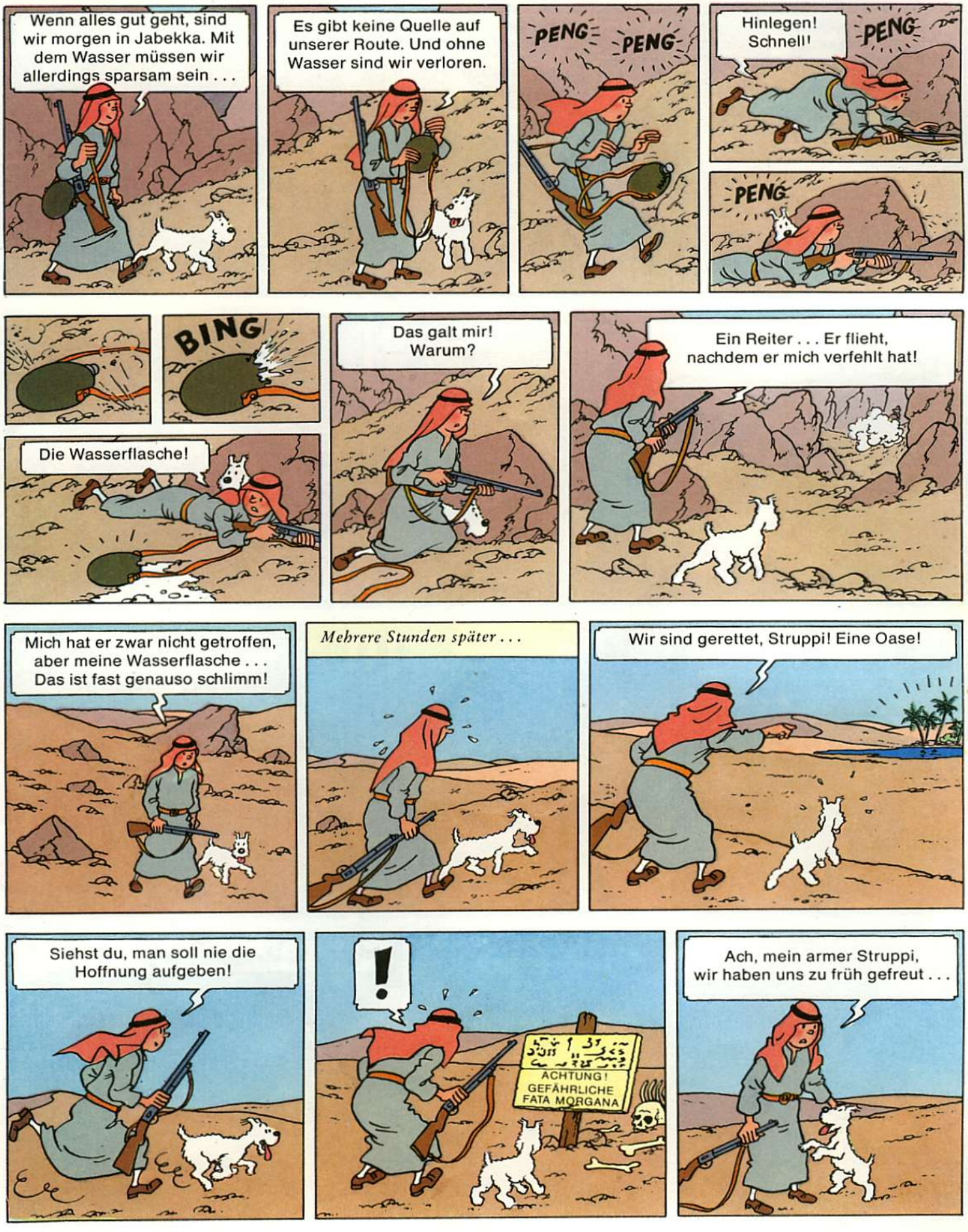

Keine Menschenseele an Deck!
Merkwürdig! Das ganze Boot wie ausgestorben!
Na, wenigstens die Katze vom Küchenbullen ist noch da . . . Struppi!
GRRR
Wuah! Wuah!
Struppi! Kommst du her!
?
Donnerwetter! Das sind ja Maschinengewehre!
Und hier liegen Flinten unter den Regenschirmen . . .
Wo mag bloß dieses Katzenvieh stecken?
REGENSCHIRME
. . . und hier ist die Munition! Ein stattliches Arsenal, möchte ich meinen!
BONBONS
BONBONS
Maschinenpistolen! Nicht zu fassen! Waffenschmuggel auf diesem friedlichen kleinen Boot!
FRAGILE
Interessant, was?
?
!


Ich habe Sie an Bord kommen sehen. Kompliment! Daß Sie von der Polizei sind, hätt' ich nie gedacht.
Ich? Aber . . .
Kapitän! Du schnell kommen! Gefahr!
Falls Sie mich denunziert haben sollten: es sind Zeitbomben an Bord. Ehe ich mich schnappen lasse, jage ich den Kahn lieber in die Luft!
Ach, Struppi! Du bist auch hier. Komm schnell und hilf mir!
OBEN
BUMM BONG BANG
Was ist denn da an Deck los?
Jetzt ist nichts mehr zu hören. Wahrscheinlich haben sie alle das Weite gesucht!
Diese Angsthasen!
Mein Gott! Die Zeitbomben! Und ich weiß nicht, wo sie sie versteckt haben!
Ich geh in Deckung!
RRRUMMS
Uff! Ich dachte, wir gehen in die Luft . . . Dabei scheint uns ein anderes Boot gerammt zu haben.
OBEN
UNTEN
Still . . . Es kommt jemand . . .
Zum Glück haben wir Waffen, falls wir uns verteidigen müssen!
Aha! Tim! . . . Wie man sich so wiedertrifft! . . . Rauschgift-handel, Waffenschmuggel, Widerstand gegen die Staatsgewalt — ein klarer Fall für unsereinen!

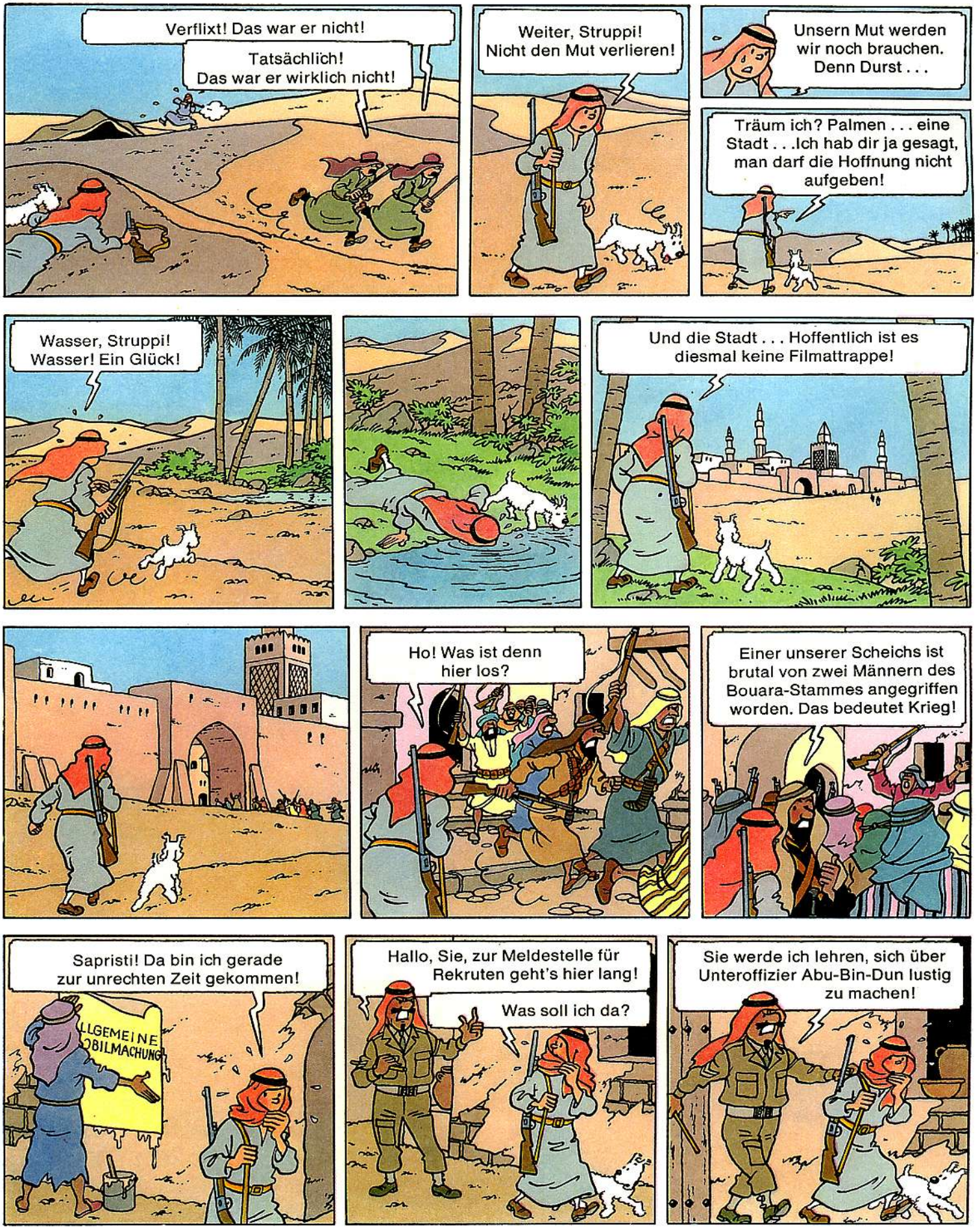

Auch das noch!
Aber ich weiß was . . . Ich hebe die Hände und . . .
PENG
PENG
PENG
Schnell, Licht! Ich hab ihn!
Ich auch! Ich halte ihn fest!
Er kann den Laderaum nicht verlassen haben. Suchen wir!
Auf dieser Seite ist er nicht . . .
Hier auch nicht . . .
Der Spitzbube muß noch hier sein.
Ich sage sogar: er muß noch hier sein.
BLUBB BLUBB
Hast du gehört?
Ja, es klingt ganz nah!
BLUBB BLUBB
Tut mir leid, aber ich konnte nicht länger unter Wasser bleiben!

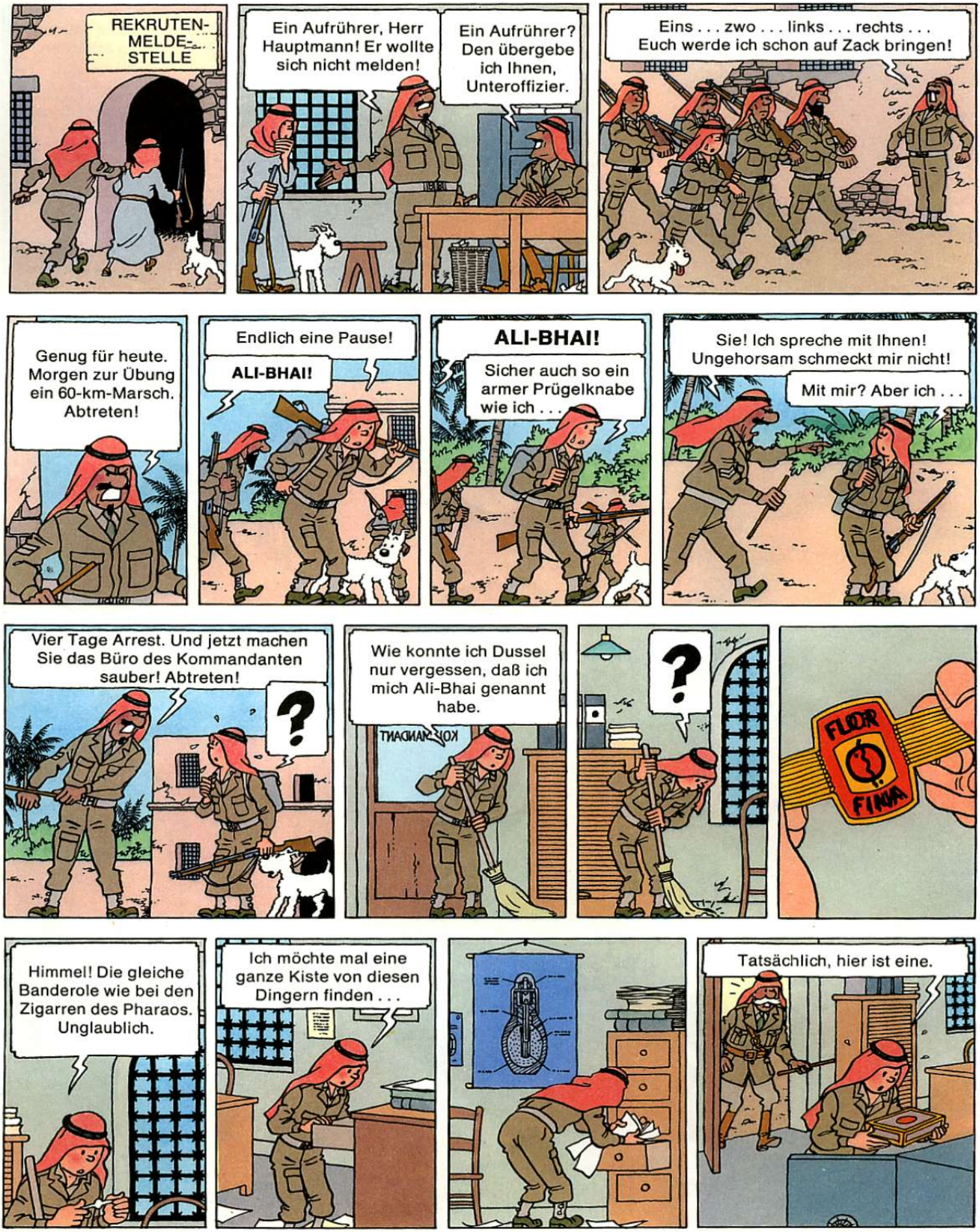

Gerettet!
Ein Glück, daß er sich im Seil verfangen hat . . .
Schnell doch! Sonst ertrinkt er!
Fang du den Hund, ich lege Tim Handschellen an.
Im Namen des Gesetzes: Ich verhafte Sie!
So leicht kriegt man mich nicht!
Hierher! Himmeldonnerwetter!
UNTEN
Hilfe! Rette sich, wer kann!
?
Der Hund hat eine Granate geworfen! Wir gehen hoch!
Seltsam . . . Er spielt nicht mehr mit . . .
GEBRAUCHS-ANWEISUNG
OBEN
UNTEN


SOS . . . Kappen Sie die Taue . . . Der Kahn explodiert gleich!
Verdammt, der Gefangene!
So ein Pech!
Nanu? Erst können sie mich nicht schnell genug verhaften, und dann hauen sie ab!
Der arme Tim!
Ja . . . Sag mal, dauert es lange, bis eine Granate explodiert?
Mann, Struppi, ein Glück, daß die Granaten nicht geladen sind; sonst säßen wir jetzt auf einer Wolke!
Ja, es hat nur „pfuit" gemacht . . .
OBEN
Komm, Struppi, wir hauen auch ab.
Und jetzt zum Lager der „Cosmos-Film". Rastapopoulos wird uns bestimmt weiterhelfen.
Da sind wir. Ich bin gespannt, was unser Freund zu unserem neuesten Abenteuer sagen wird.
Mein lieber Freund, das ist ja die reinste Filmstory. Man könnte meinen, eine dunkle Macht wollte Sie aus dem Weg räumen!
Am nächsten Morgen . . .
Gute Reise!
Wiedersehen! Und nochmals vielen Dank!
Immer noch keine Explosion!
Geduld! Sie hat sicher einen Zeitzünder!


Wenn alles gut geht, sind wir morgen in Jabekka. Mit dem Wasser müssen wir allerdings sparsam sein . . .
Es gibt keine Quelle auf unserer Route. Und ohne Wasser sind wir verloren.
PENG
PENG
Hinlegen! Schnell!
PENG
PENG
BING
Die Wasserflasche!
Das galt mir! Warum?
Ein Reiter . . . Er flieht, nachdem er mich verfehlt hat!
Mich hat er zwar nicht getroffen, aber meine Wasserflasche . . . Das ist fast genauso schlimm!
Mehrere Stunden später . . .
Wir sind gerettet, Struppi! Eine Oase!
Siehst du, man soll nie die Hoffnung aufgeben!
!
ACHTUNG! GEFÄHRLICHE FATA MORGANA
Ach, mein armer Struppi, wir haben uns zu früh gefreut . . .


Hurra, Struppi!
Jetzt sind wir gerettet!
Sieh mal!
Diesmal ist es keine Täuschung!
Endlich was zu trinken!
Hallo, meine Herren Beduinen!
Wir bitten um etwas Wasser.
Sie?
Er!
Er!
Im Namen des Gesetzes . . .
Einfaltspinsel! Hätte ich nur nicht auf dich gehört und dieses alberne Zeug angezogen, dann wären wir nicht gestolpert . . .
Doppel-Trottel! Wenn wir nicht als Araber verkleidet wären, hätte er uns gar nicht angesprochen . . .
Wir werden ihn bald haben . . .
Er sah erschöpft aus!
Da ist er!
Ja, da ist er!
BOING

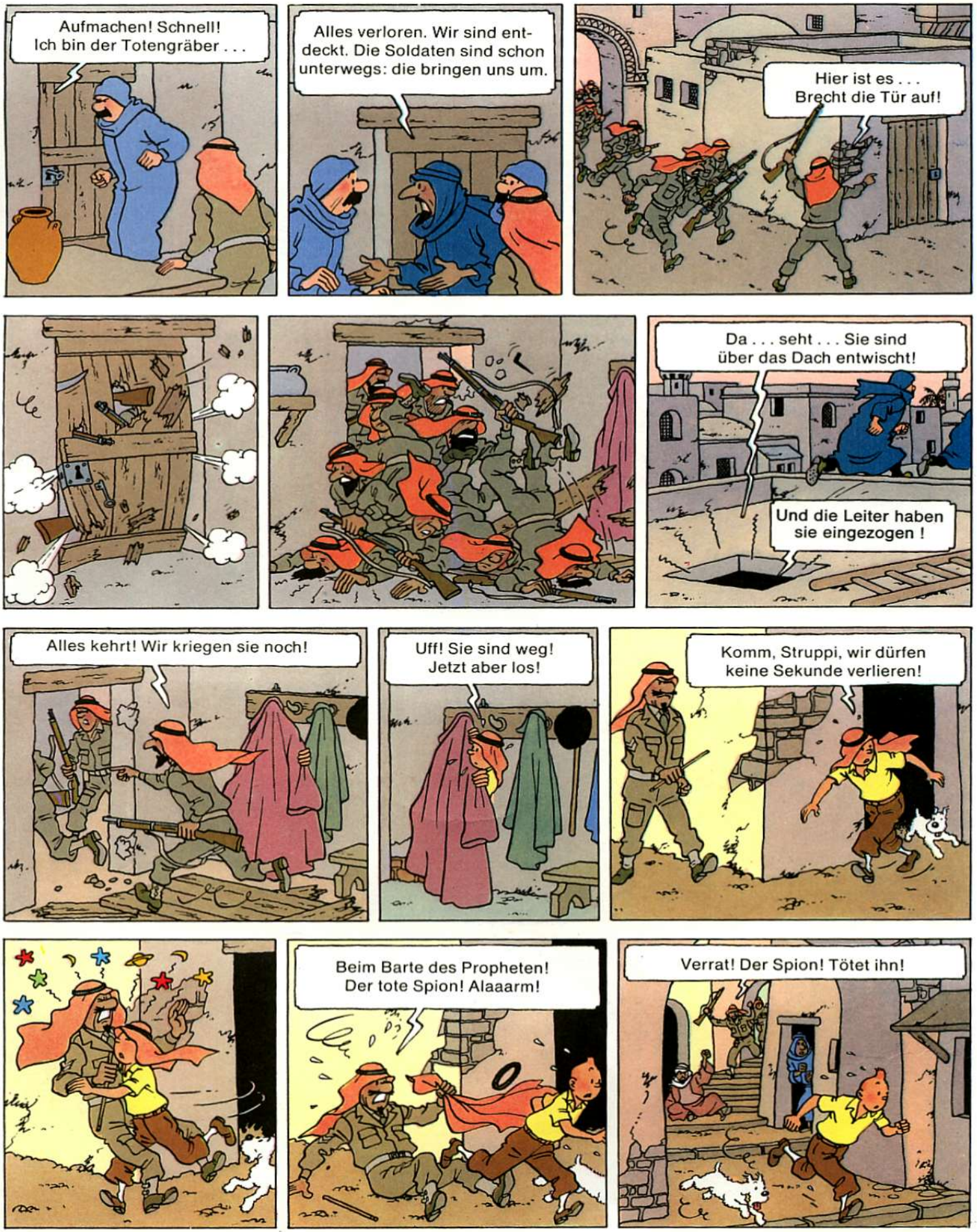

Verflixt! Das war er nicht!
Tatsächlich! Das war er wirklich nicht!
Weiter, Struppi! Nicht den Mut verlieren!
Unsern Mut werden wir noch brauchen. Denn Durst . . .
Träum ich? Palmen . . . eine Stadt . . .Ich hab dir ja gesagt, man darf die Hoffnung nicht aufgeben!
Wasser, Struppi! Wasser! Ein Glück!
Und die Stadt . . . Hoffentlich ist es diesmal keine Filmattrappe!
Ho! Was ist denn hier los?
Einer unserer Scheichs ist brutal von zwei Männern des Bouara-Stammes angegriffen worden. Das bedeutet Krieg!
Sapristi! Da bin ich gerade zur unrechten Zeit gekommen!
LLGEMEINE OBILMACHUNG
Hallo, Sie, zur Meldestelle für Rekruten geht's hier lang!
Was soll ich da?
Sie werde ich lehren, sich über Unteroffizier Abu-Bin-Dun lustig zu machen!

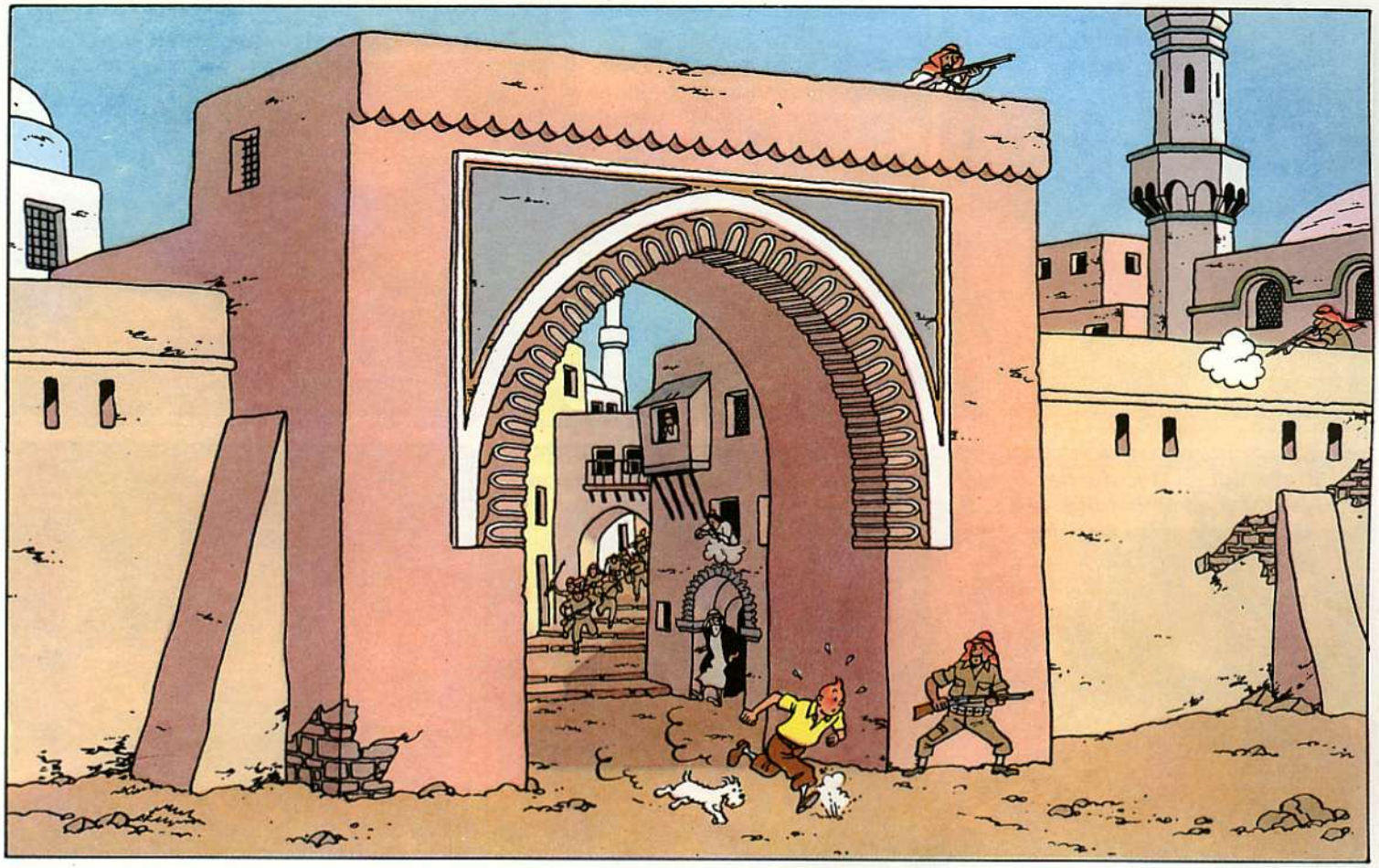

REKRUTEN-MELDE-STELLE
Ein Aufrührer, Herr Hauptmann! Er wollte sich nicht melden!
Ein Aufrührer? Den übergebe ich Ihnen, Unteroffizier.
Eins . . . zwo . . . links . . . rechts . . . Euch werde ich schon auf Zack bringen!
Genug für heute. Morgen zur Übung ein 60-km-Marsch. Abtreten!
Endlich eine Pause!
ALI-BHAI!
ALI-BHAI!
Sicher auch so ein armer Prügelknabe wie ich . . .
Sie! Ich spreche mit Ihnen! Ungehorsam schmeckt mir nicht!
Mit mir? Aber ich . . .
Vier Tage Arrest. Und jetzt machen Sie das Büro des Kommandanten sauber! Abtreten!
?
Wie konnte ich Dussel nur vergessen, daß ich mich Ali-Bhai genannt habe.
?
FLOR FINA
Himmel! Die gleiche Banderole wie bei den Zigarren des Pharaos. Unglaublich.
Ich möchte mal eine ganze Kiste von diesen Dingern finden . . .
Tatsächlich, hier ist eine.


Wache! Ein Spion!
Schnell! Überwältigt ihn!
So ein Pech! Wo ich kurz davor war, das Geheimnis zu lüften! . . .
Spionage im Krieg . . . Jetzt sitze ich wirklich in der Tinte . . .
. . . wird der Soldat Ali-Bhai zum Tode verurteilt. Die Exekution findet bei Tagesanbruch statt. Das Urteil ist dem Gefangenen sofort zu verkünden . . .
Erschossen . . . Ich werde erschossen . . . Armer Struppi, es ist aus!
Ein Kassiber: „Mut. Es naht Hilfe. Eine Freundin“ . . . Eine Freundin? Hier?
Meine letzte Nacht auf Erden . . . wenn nicht . . .
Tim! . . . Tim! . . .
?
Wer . . . wer sind Sie?
Still . . . Hier ist eine Feile. Feilen Sie das Gitter durch.
Schnell! Es dämmert bald . . .
Erledigt!
Schnell raus!
Höchste Zeit!
Ich komme!
Frei!
Halt! Oder ich schieße!
!


Siehste, wie gut, daß wir unsre Runde vorverlegt haben!
So ein Pech! Man hat ihn wieder geschnappt!
Es dämmert schon . . . Alles aus . . . Keine Hoffnung mehr . . .
Eine halbe Stunde später . . .
Achtung . . . Legt an . . .
Feuer!
PENG PENG
PENG PENG
Tihihim!
Diese Schufte! Sie haben Tim umgebracht!
. . . erkannte ich ihn trotz seiner Verkleidung. Da ich weiß, wieviel Ihnen daran liegt, daß er verschwindet, habe ich ihn zum Tode verurteilen lassen. Die Hinrichtung fand heute morgen statt.
Wuuhuu . . . Nie werd ich ihn wiedersehen . . . Wuuhuu . . . Ich will auch sterben . . . Hier auf seinem Grab . . .
ALI-BHAL SPION
In der folgenden Nacht . . .
POCH POCH POCH
Es ist alles vorbereitet. Sie können jetzt hingehen.
Gut, hier ist deine Belohnung. Und schweig, wenn dir dein Leben lieb ist . . .
Wenige Minuten später . . .


Hier ist es . . .
An die Arbeit!
ALI-BHAI SPION
WAUU
Wau! Wau! Wau!
Still! Ich will deinen Herrn retten!
Mein Herrchen retten?
ALI-BHAI SPION
Tim! . . . Tim! . . . Sind Sie da?
Ja!
?
Sie haben mir das Leben gerettet, Madame. Das kann ich nie . . .
Schnell!
Wohin?
Fragen Sie nicht. Folgen Sie mir.
Da sind wir.
Kommen Sie schnell rein!
Ich werde nie vergessen, was Sie für mich getan haben, meine Damen. Kurz vor der Hinrichtung sagte mir der Korporal, die Gewehre seien mit Platzpatronen geladen, und ich sollte mich wie tot fallen lassen, wenn sie schießen. Das hat mir das Leben gerettet . . . Aber wer sind Sie?
Wer wir sind? Sehen Sie selbst!
Sie??
Ja, wir! Wir haben tausend Gefahren auf uns genommen, um Sie zu retten.
Aber warum haben Sie das getan?
Weil wir den Befehl hatten, Sie, Tim, in Haft zu nehmen wegen Rauschgift- und Waffenschmuggel. Befehl ist Befehl. Deshalb.
POCH POCH POCH
?


Aufmachen! Schnell! Ich bin der Totengräber . . .
Alles verloren. Wir sind entdeckt. Die Soldaten sind schon unterwegs: die bringen uns um.
Hier ist es . . . Brecht die Tür auf!
Da . . . seht . . . Sie sind über das Dach entwischt!
Und die Leiter haben sie eingezogen !
Alles kehrt! Wir kriegen sie noch!
Uff! Sie sind weg! Jetzt aber los!
Komm, Struppi, wir dürfen keine Sekunde verlieren!
Beim Barte des Propheten! Der tote Spion! Alaaarm!
Verrat! Der Spion! Tötet ihn!

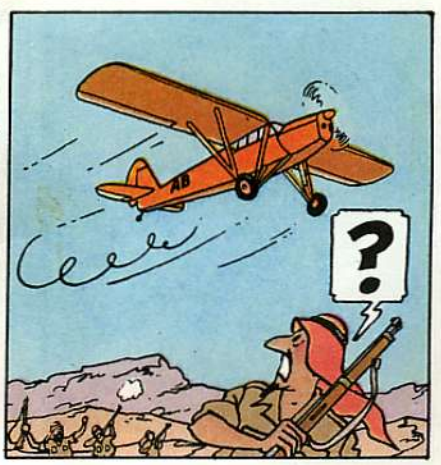


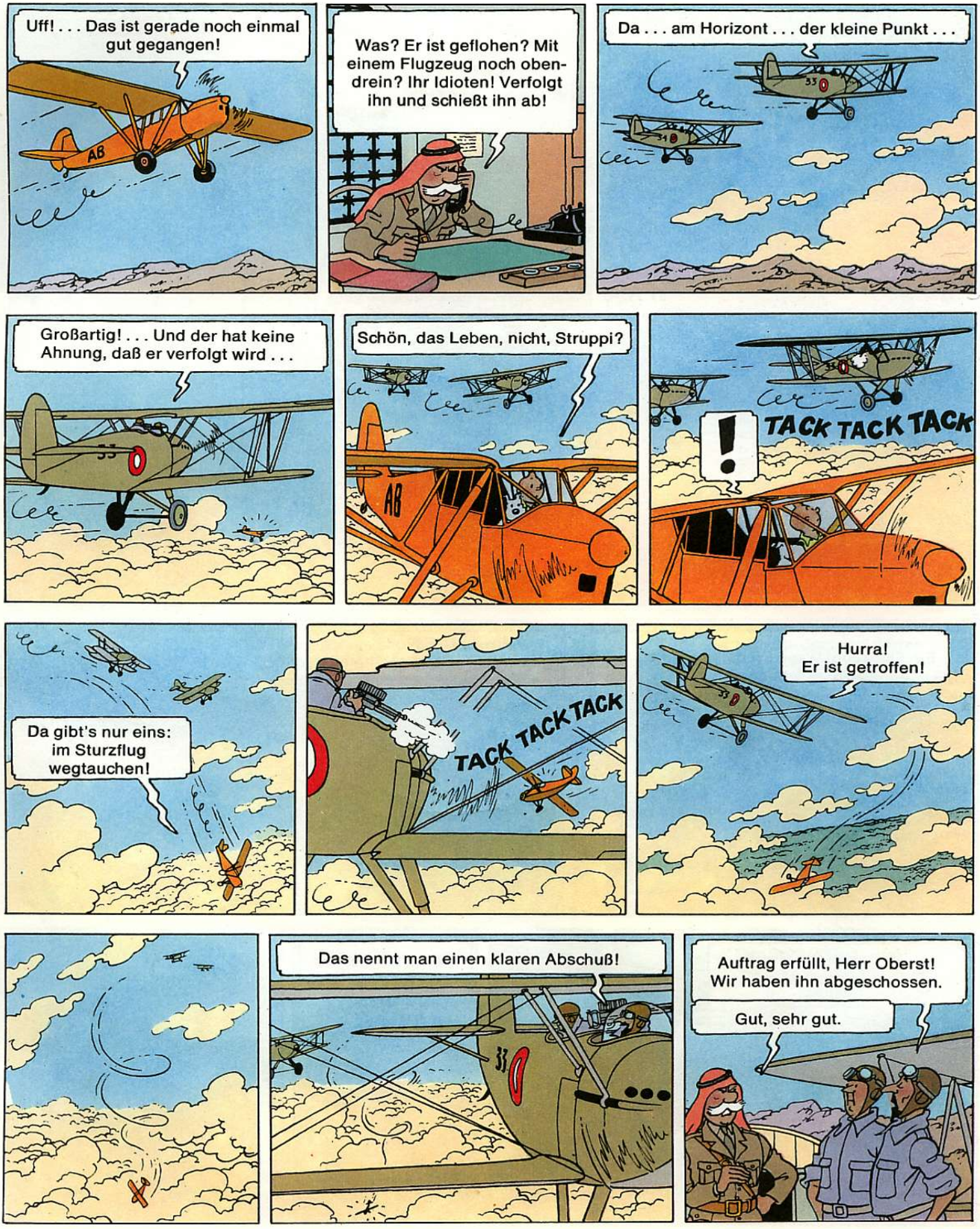

Ein Flugzeug! Wenn ich da 'rankäme . . .
Nein, es ist bewacht . . .

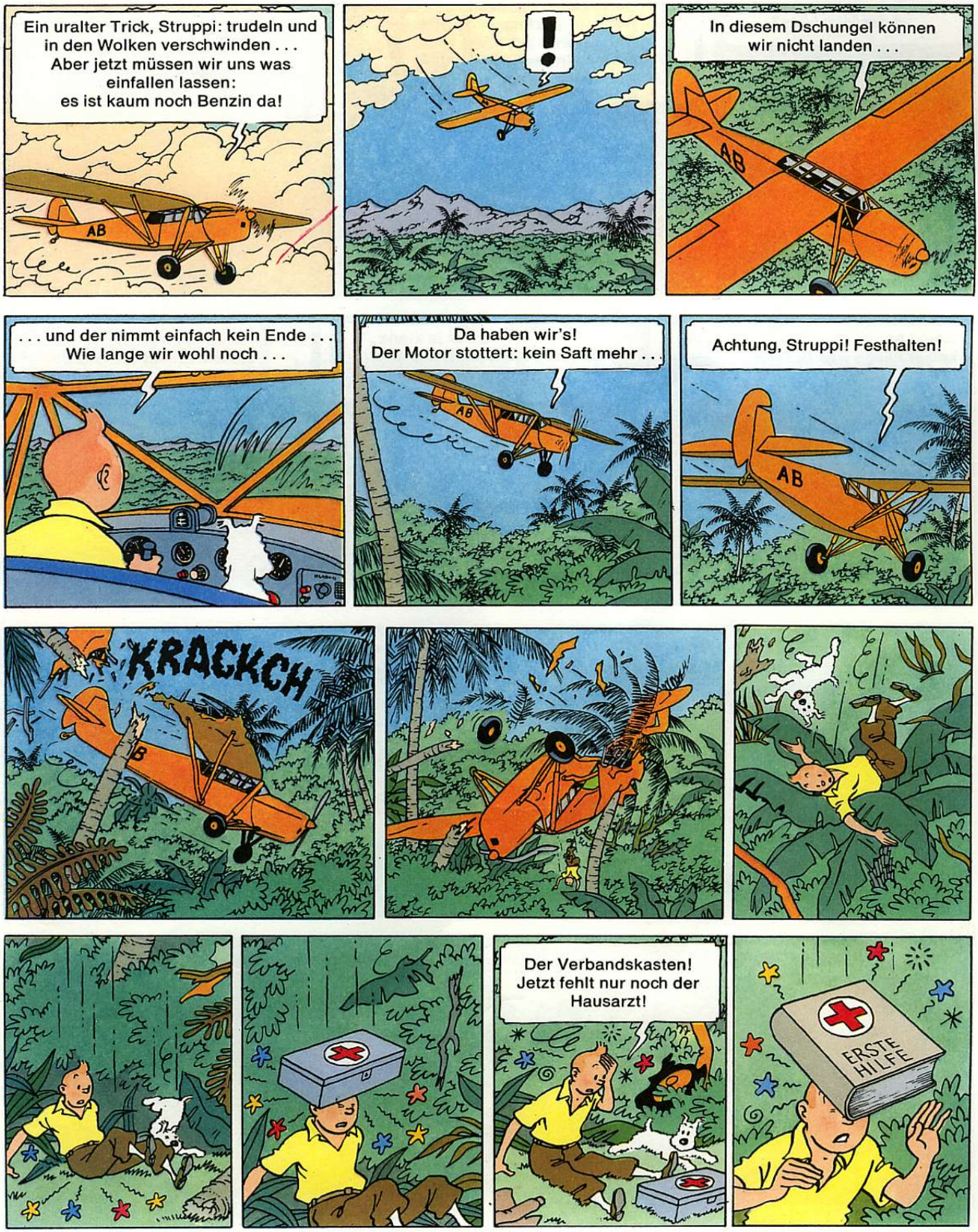

Was mach ich bloß? . . . Ich weiß schon . . .
HILFE! Helfen Sie mir!


Hilfe! Retten Sie mich!
Der Hund ist tollwütig . . .
Halten Sie ihn auf!
Wer? Ich?


Hurra, er haut ab!
Der Weg ist frei.


?


Uff! . . . Das ist gerade noch einmal gut gegangen!
AB
Was? Er ist geflohen? Mit einem Flugzeug noch obendrein? Ihr Idioten! Verfolgt ihn und schießt ihn ab!
Da . . . am Horizont . . . der kleine Punkt . . .
Großartig! . . . Und der hat keine Ahnung, daß er verfolgt wird . . .
Schön, das Leben, nicht, Struppi?
AB
!
TACK TACK TACK
Da gibt's nur eins: im Sturzflug wegtauchen!
TACK TACK TACK
Hurra! Er ist getroffen!
Das nennt man einen klaren Abschuß!
Auftrag erfüllt, Herr Oberst! Wir haben ihn abgeschossen.
Gut, sehr gut.


Ein uralter Trick, Struppi: trudeln und in den Wolken verschwinden . . . Aber jetzt müssen wir uns was einfallen lassen: es ist kaum noch Benzin da!
!
In diesem Dschungel können wir nicht landen . . .
. . . und der nimmt einfach kein Ende . . . Wie lange wir wohl noch . . .
Da haben wir's! Der Motor stottert: kein Saft mehr . . .
Achtung, Struppi! Festhalten!
KRACKCH
Der Verbandskasten! Jetzt fehlt nur noch der Hausarzt!
ERSTE HILFE


Ist das jetzt alles?


So, wenn ich jetzt nur wüßte, wo wir sind. Irgendwo in Indien . . . Aber Indien ist groß.


!


Keine Angst, alter Junge. Struppi tut keiner Fliege was zu leide.
Wuaah! Wuaah!


Lieber Himmel, du bist ja krank . . . Du hast Fieber . . . Warte mal, ich hab was für dich.


Ich werde ihm Chinin geben, diesem armen Tierchen!


Ein Röhrchen. Das wird wohl genügen.

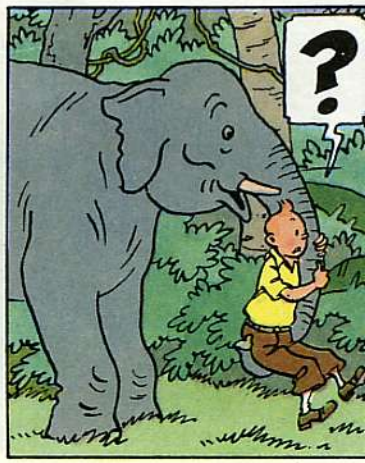

Hier, schluck das!


Was? Hat's schon gewirkt?

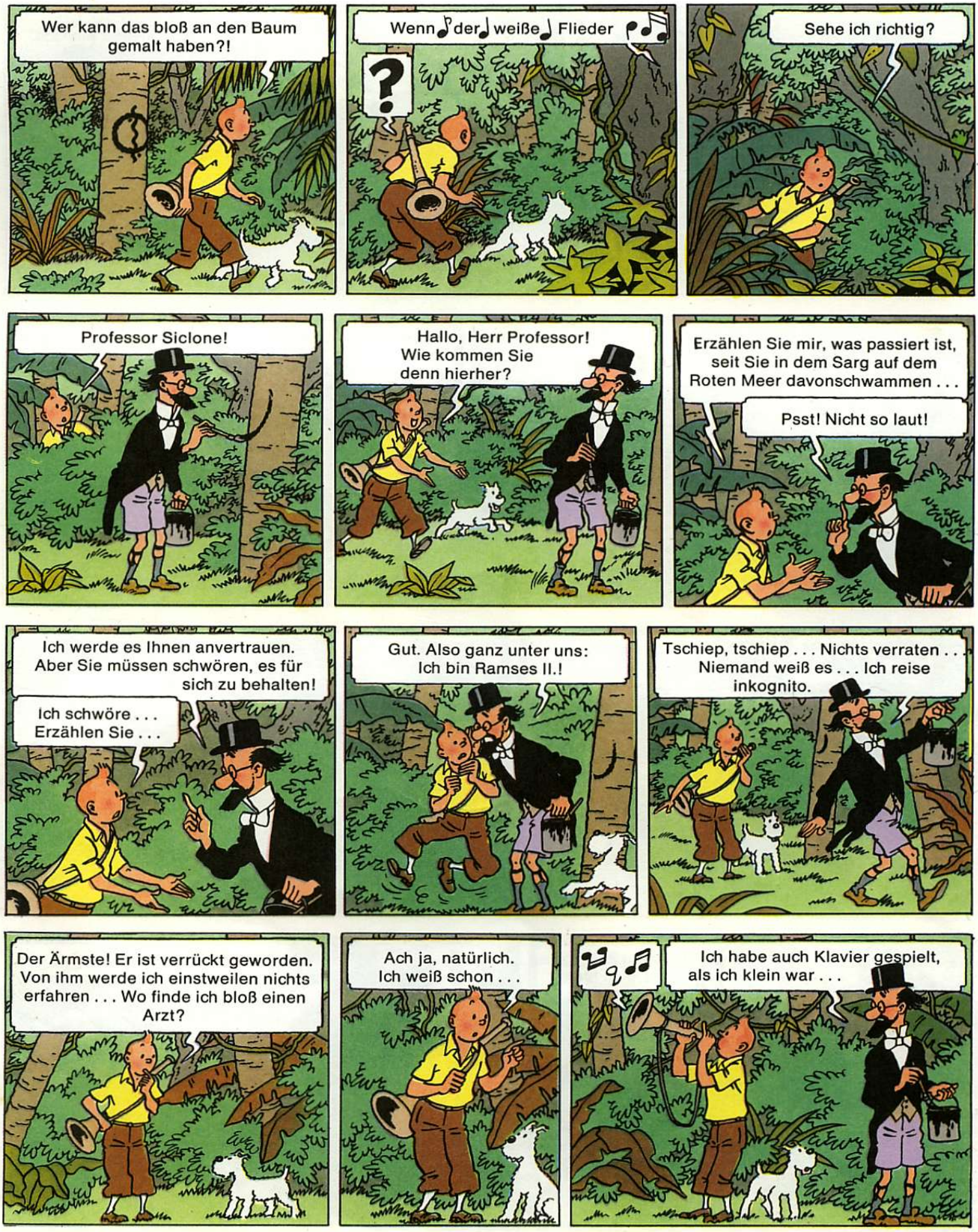

He, nun mal langsam, mein Kleiner!

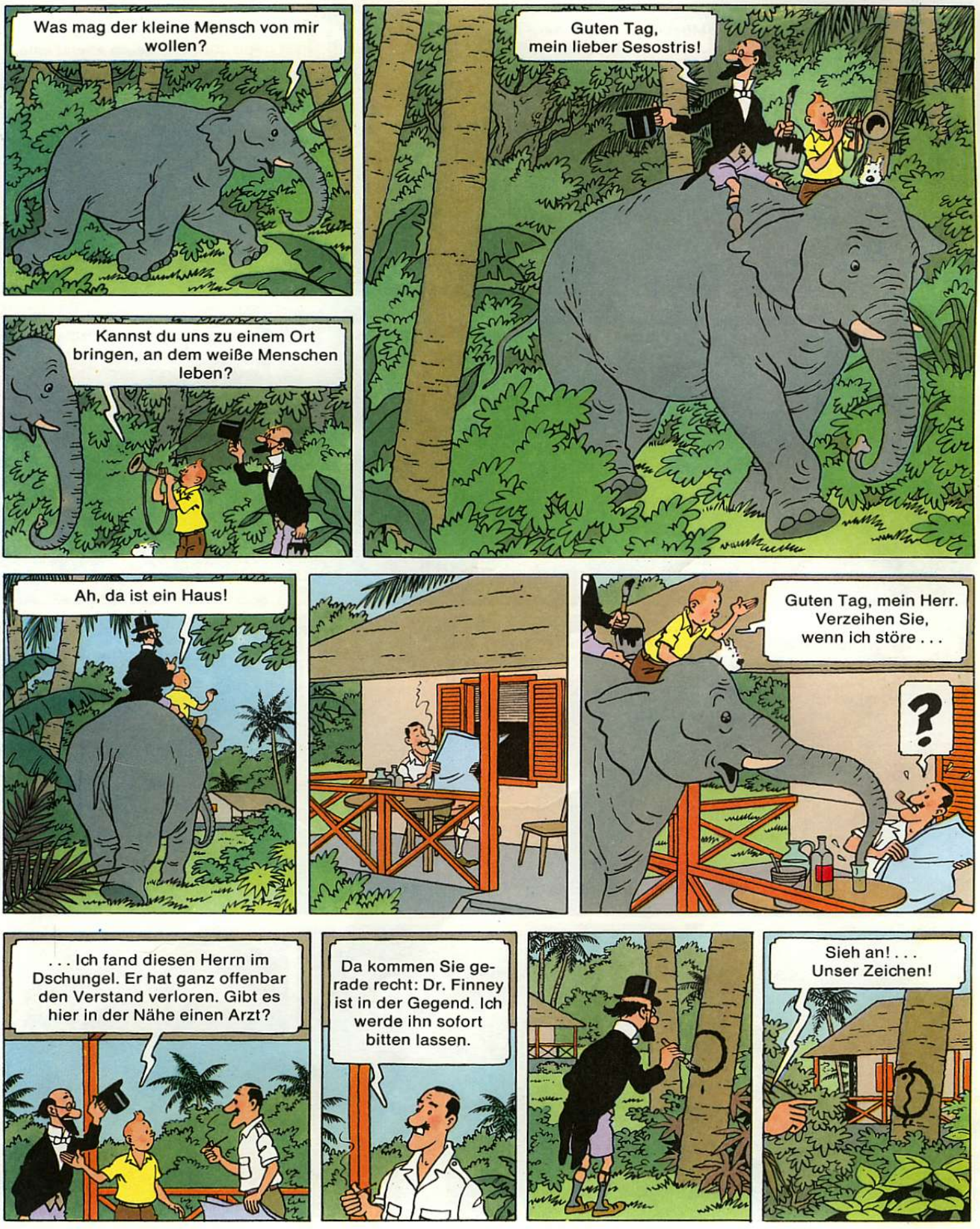

Laß mich runter . . . sofort!


Wo, zum Teufel, bringt er mich hin?


?

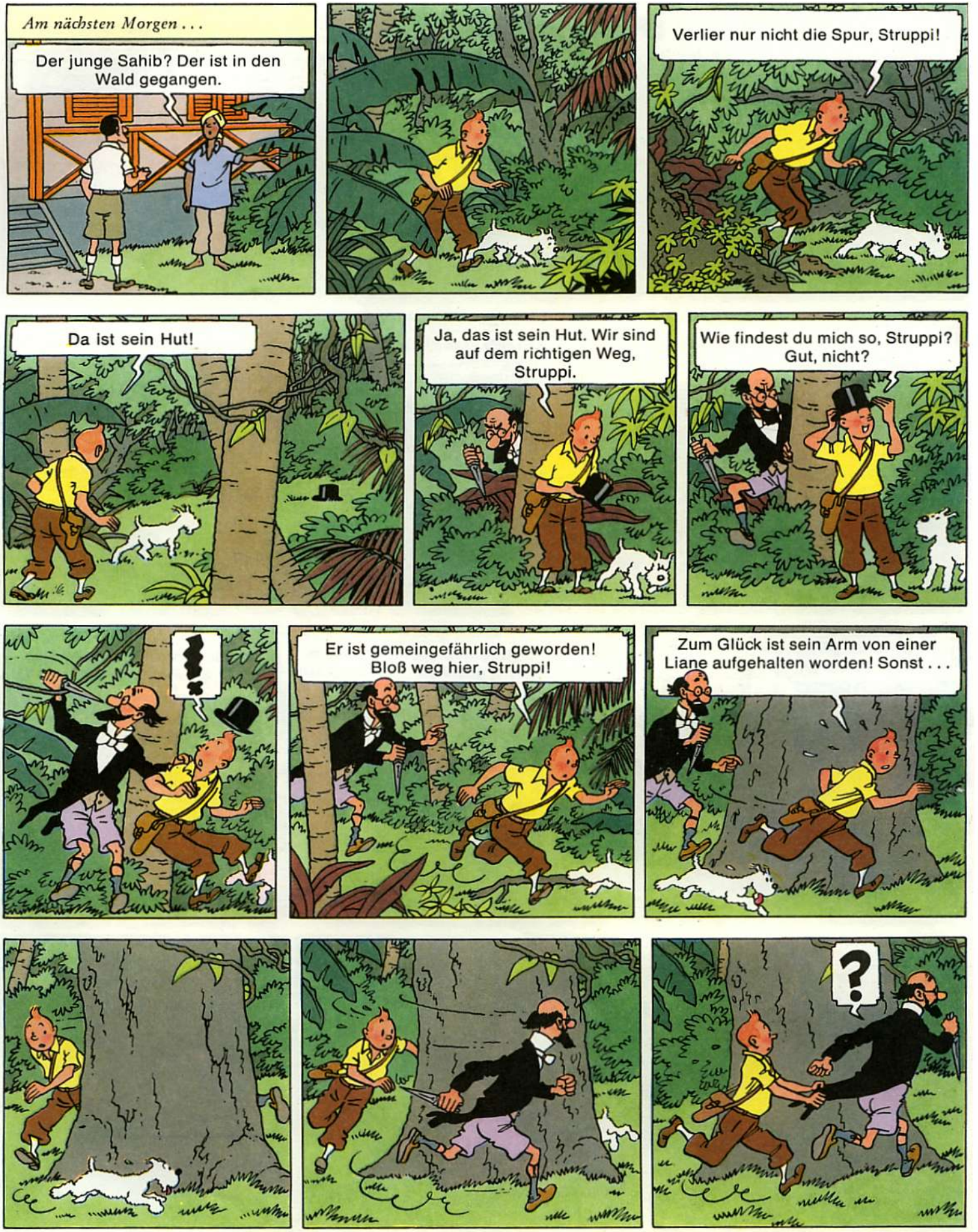

Baff . . . Triät . . . Dieser kleine Mann hier, Brüder, hat mich vom Elefantenfieber geheilt.
Sieht aus, als hätten sie eine Besprechung. Versuchen wir, abzuhauen!
Tr . . . Orrgh . . . Halt, kleiner Mensch. Du sollst unser Elefantendoktor sein.
Einige Tage später . . .
Weißt du, wenn die Elefanten sprechen, klingt es wie Trompeten. Ich hab genau zugehört . . .
Jetzt mache ich mir auch eine Trompete, um mit ihnen sprechen zu können.
Elefantisch ist übrigens gar nicht so schwer. Sol, la, si, do bedeutet ja. Do, si, la, sol: nein. Wasser heißt sol, sol, fa, fa. Das Hauptproblem ist natürlich der richtige Akzent . . .
Fhhh! Eine Hitze! Ob ich es mal versuche? . . .
Ob er verstanden hat?
Er kommt zurück! Er hat verstanden! Hurra, ich spreche elefantisch!
Und jetzt bleib hier. Ich gehe spazieren.
Höchste Zeit, daß ich mich hier ein bißchen umsehe.
!
Das Kih-Oskh Zeichen! Hier?! Nicht zu fassen!


Wer kann das bloß an den Baum gemalt haben?!
Wenn der weiße Flieder
?
Sehe ich richtig?
Professor Siclone!
Hallo, Herr Professor! Wie kommen Sie denn hierher?
Erzählen Sie mir, was passiert ist, seit Sie in dem Sarg auf dem Roten Meer davonschwammen . . .
Psst! Nicht so laut!
Ich werde es Ihnen anvertrauen. Aber Sie müssen schwören, es für sich zu behalten!
Ich schwöre . . . Erzählen Sie . . .
Gut. Also ganz unter uns: Ich bin Ramses II.!
Tschiep, tschiep . . . Nichts verraten . . . Niemand weiß es . . . Ich reise inkognito.
Der Ärmste! Er ist verrückt geworden. Von ihm werde ich einstweilen nichts erfahren . . . Wo finde ich bloß einen Arzt?
Ach ja, natürlich. Ich weiß schon . . .
Ich habe auch Klavier gespielt, als ich klein war . . .

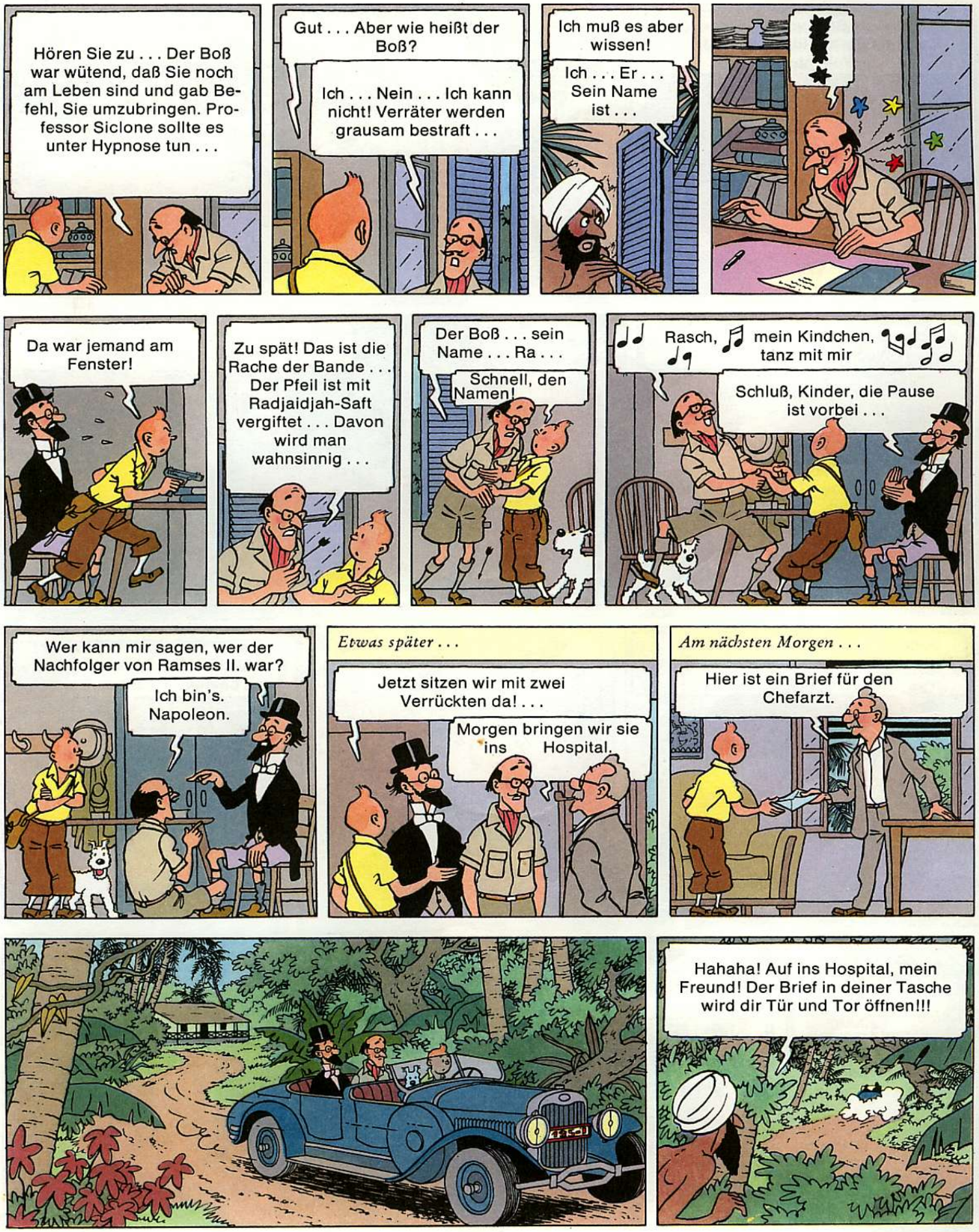

Was mag der kleine Mensch von mir wollen?
Guten Tag, mein lieber Sesostris!
Kannst du uns zu einem Ort bringen, an dem weiße Menschen leben?
Ah, da ist ein Haus!
Guten Tag, mein Herr. Verzeihen Sie, wenn ich störe . . .
?
. . . Ich fand diesen Herrn im Dschungel. Er hat ganz offenbar den Verstand verloren. Gibt es hier in der Nähe einen Arzt?
Da kommen Sie gerade recht: Dr. Finney ist in der Gegend. Ich werde ihn sofort bitten lassen.
Sieh an! . . . Unser Zeichen!

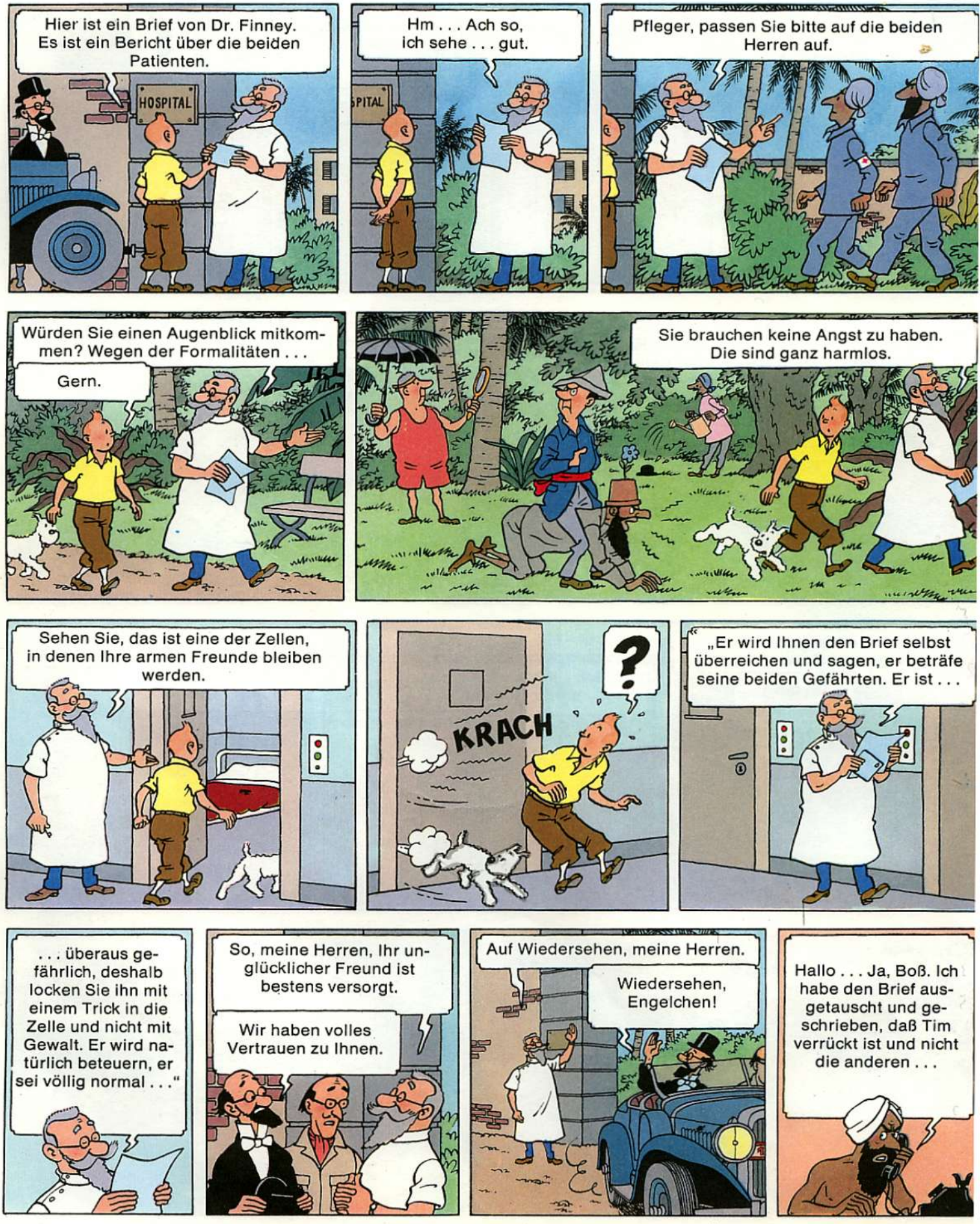

Etwas später . . .
Das ist alles, was ich weiß, Doktor. Glauben Sie, der arme Mann könnte geheilt werden?
Möglich . . . Auf jeden Fall muß er schnellstens in ärztliche Behandlung. Etwa 30 Meilen von hier ist ein Hospital, das ein Freund von mir leitet. Dort können Sie ihn morgen hinbringen.
Bis dahin sind Sie meine Gäste. Ich gebe übrigens heute abend eine kleine Party! Sie sind doch dabei?
Abends:
Herr Tim . . . Unser guter Pfarrer Peacock . . .
. . . Herr und Frau Snowball . . .
. . . der berühmte Schriftsteller Zlotzky.
Sie haben da eine seltsame Waffe hängen, Major. Ein Hindu-Dolch, nicht wahr?
Ja, ein Kukri . . .
. . . mit einer sogenannten „Ochsenzungenklinge". Ich bekam ihn von einem Fakir, der behauptete, der Dolch hätte Zauberkraft: er soll auf den Menschen weisen, dessen Leben in Gefahr ist.
Sehen Sie sich das Ding doch mal an.
!
OH ! ! !
Verzeihen Sie, bitte . . . Ich hoffe, Sie nehmen es nicht als böses Omen.
Aber nein, das war doch Zufall . . . Außerdem glaube ich nicht an Omen.
KUHUIJ

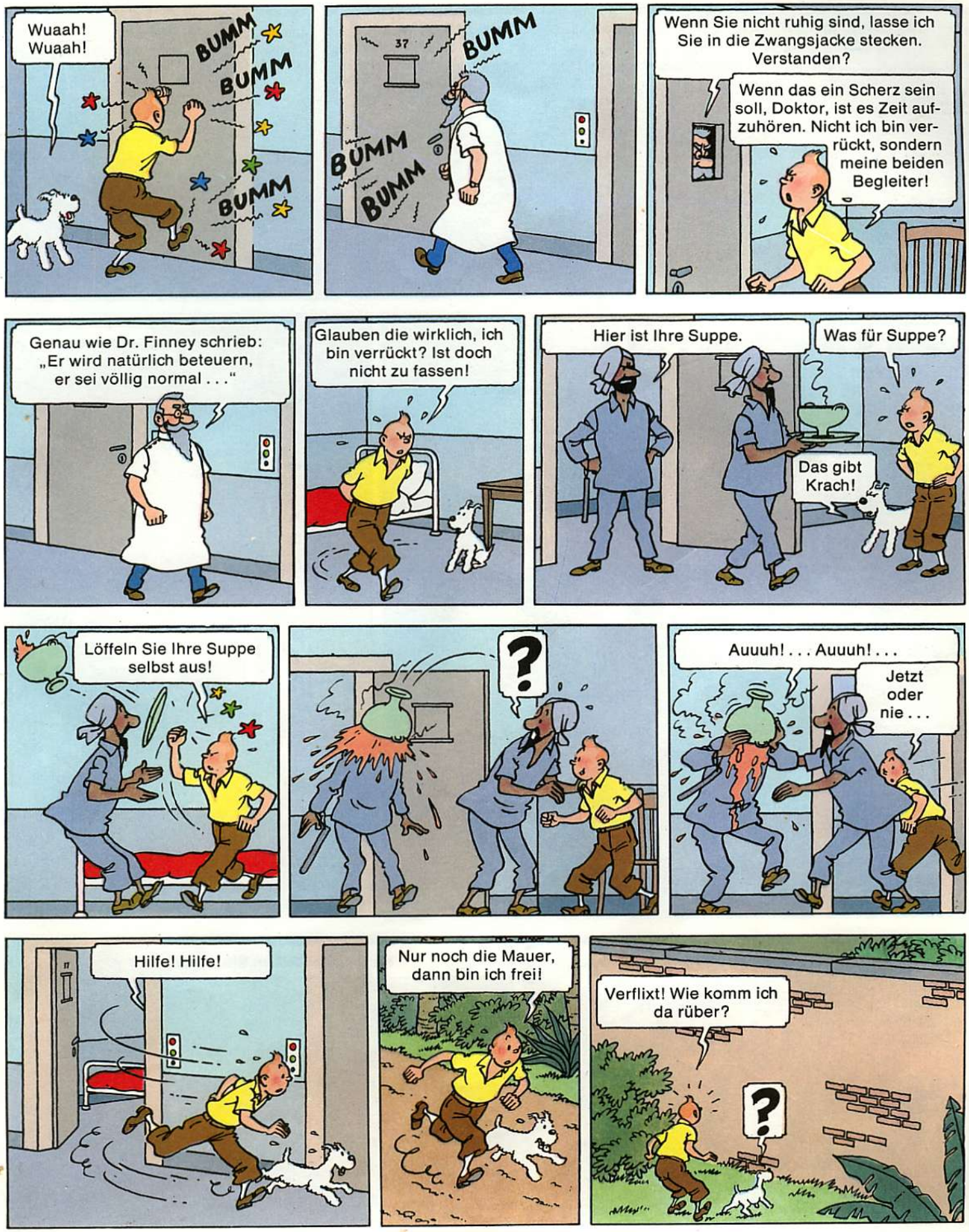

Keine Sorge: das ist nur der Wind. Ich glaube, es gibt ein Unwetter!
OOOOOOH
Schnell! Das war Professor Siclones Stimme!
Sein Zimmer ist leer! Er muß aus dem Fenster geklettert sein.
HILFE! HELFEN SIE MIR!
Das ist die Stimme meiner Frau!
OOH!
Sie wurde gerade bewußtlos, als ich hereinkam . . .
Niemand da!
Mein Gott! Ein Gespenst! Ich habe ein Gespenst gesehen . . . Schrecklich!
Der Dolch ist weg! Er lag doch auf dem Tisch!
Sahib! Sahib! Die Geister kommen! Ich sah einen ganz in Weiß in den Dschungel laufen . . .
Seit wann stehlen Geister Dolche? . . . Verfolgen können wir ihn heute nicht mehr. Das hat Zeit bis morgen früh. Trinken wir erst mal einen Whisky.

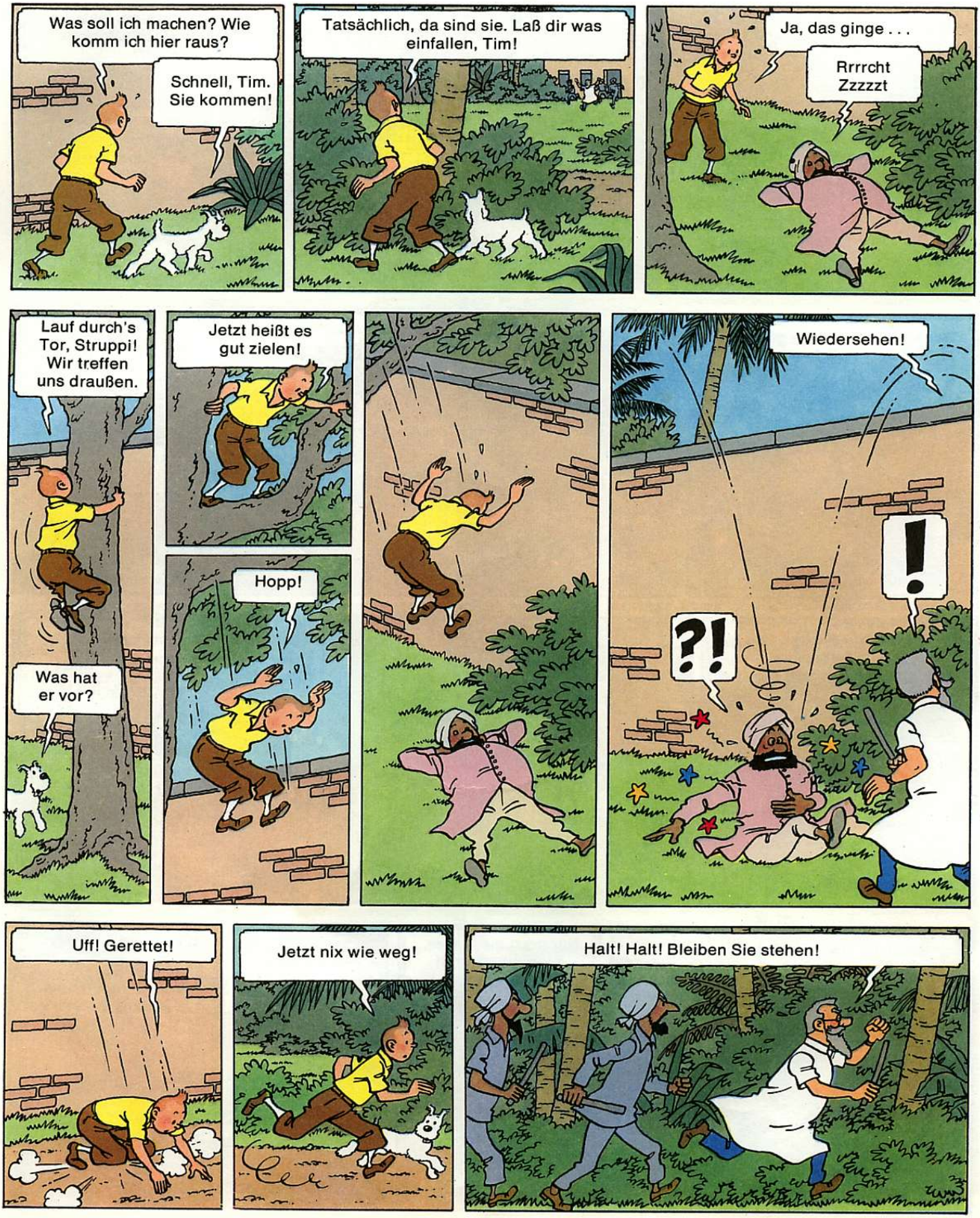

Am nächsten Morgen . . .
Der junge Sahib? Der ist in den Wald gegangen.
Verlier nur nicht die Spur, Struppi!
Da ist sein Hut!
Ja, das ist sein Hut. Wir sind auf dem richtigen Weg, Struppi.
Wie findest du mich so, Struppi? Gut, nicht?
!
Er ist gemeingefährlich geworden! Bloß weg hier, Struppi!
Zum Glück ist sein Arm von einer Liane aufgehalten worden! Sonst . . .
?

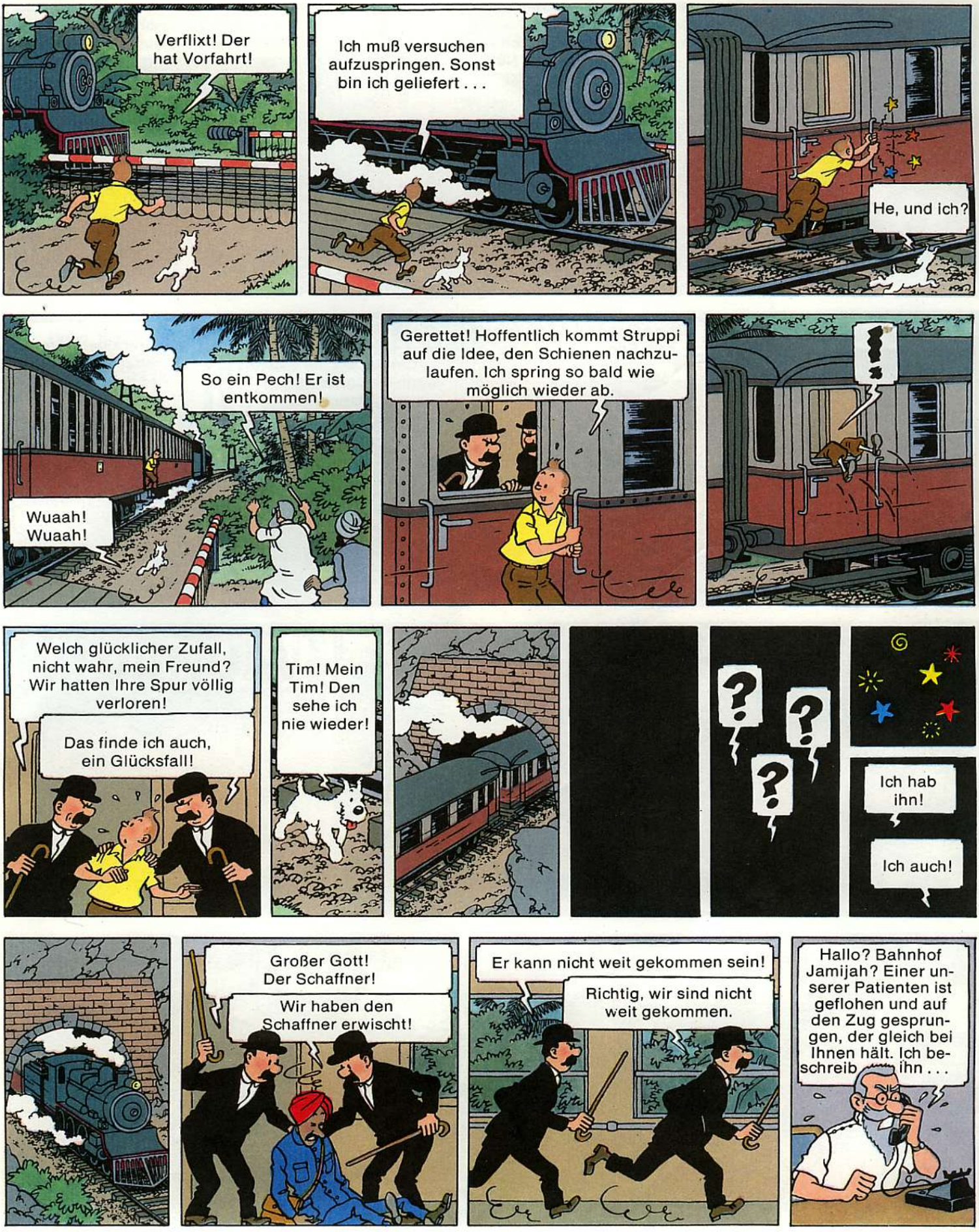

Her damit! Ein schöner Geist sind Sie!
!
Meinen Dolch . . . Bitte, bitte, ich will meinen Dolch . . . Huuhuu . . .
Nein!
Pfui Teufel! In seinem Alter noch weinen!
Und jetzt sagen Sie mir, warum Sie mich töten wollten. Los, antworten Sie!
Ich will es gar nicht, aber die Augen . . .
Die Augen? Welche Augen?
Ja, welche Augen eigentlich? Ach, jetzt erinnere ich mich!
Zwei ♩♩ schwarze ♪♪♩ Augen, ein roter Mund ♩♩
Gehen Sie dahin zurück, wo Sie die Augen gesehen haben, Ramses II . . . sofort!
Wenn ich ihm heimlich folge, komme ich vielleicht dahinter.
Oh! Die Augen!
Nun? Ist Tim tot? Sprich!
Nein, er wollte sich nicht töten lassen . . .
Versager! Das habe ich mir gedacht! Nun muß der „Mann-der-schreibt" ran . . . der braucht nicht mal Hypnose.
Hände hoch!
Sie . . . ich . . . Oh, diese Augen . . .
Ha! Du bist mir ausgeliefert!

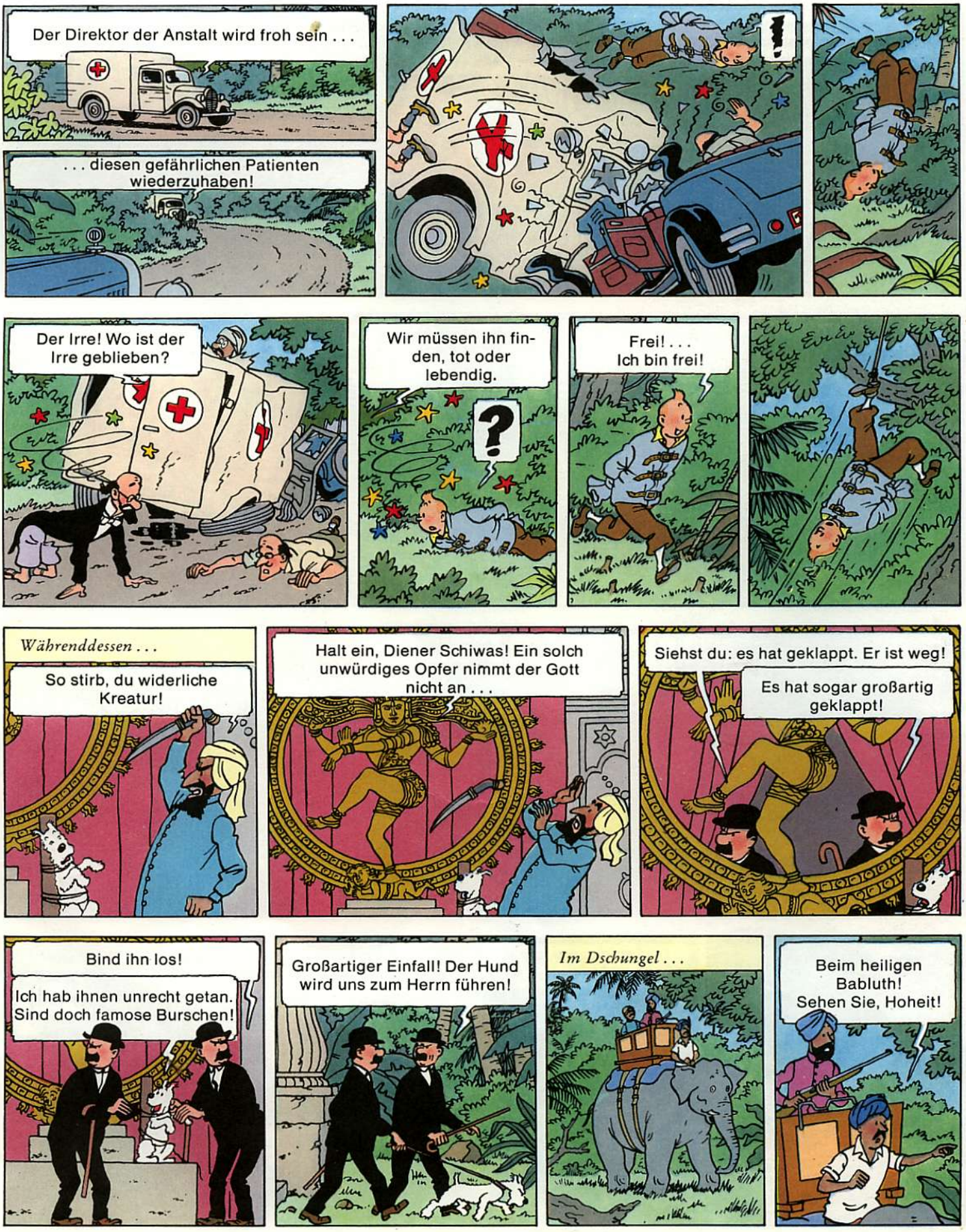

Hören Sie zu . . . Der Boß war wütend, daß Sie noch am Leben sind und gab Befehl, Sie umzubringen. Professor Siclone sollte es unter Hypnose tun . . .
Gut . . . Aber wie heißt der Boß?
Ich . . . Nein . . . Ich kann nicht! Verräter werden grausam bestraft . . .
Ich muß es aber wissen!
Ich . . . Er . . . Sein Name ist . . .
Da war jemand am Fenster!
Zu spät! Das ist die Rache der Bande . . . Der Pfeil ist mit Radjaidjah-Saft vergiftet . . . Davon wird man wahnsinnig . . .
Der Boß . . . sein Name . . . Ra . . .
Schnell, den Namen!
Rasch, mein Kindchen, tanz mit mir
Schluß, Kinder, die Pause ist vorbei . . .
Wer kann mir sagen, wer der Nachfolger von Ramses II. war?
Ich bin's. Napoleon.
Etwas später . . .
Jetzt sitzen wir mit zwei Verrückten da! . . .
Morgen bringen wir sie ins Hospital.
Am nächsten Morgen . . .
Hier ist ein Brief für den Chefarzt.
Hahaha! Auf ins Hospital, mein Freund! Der Brief in deiner Tasche wird dir Tür und Tor öffnen!!!

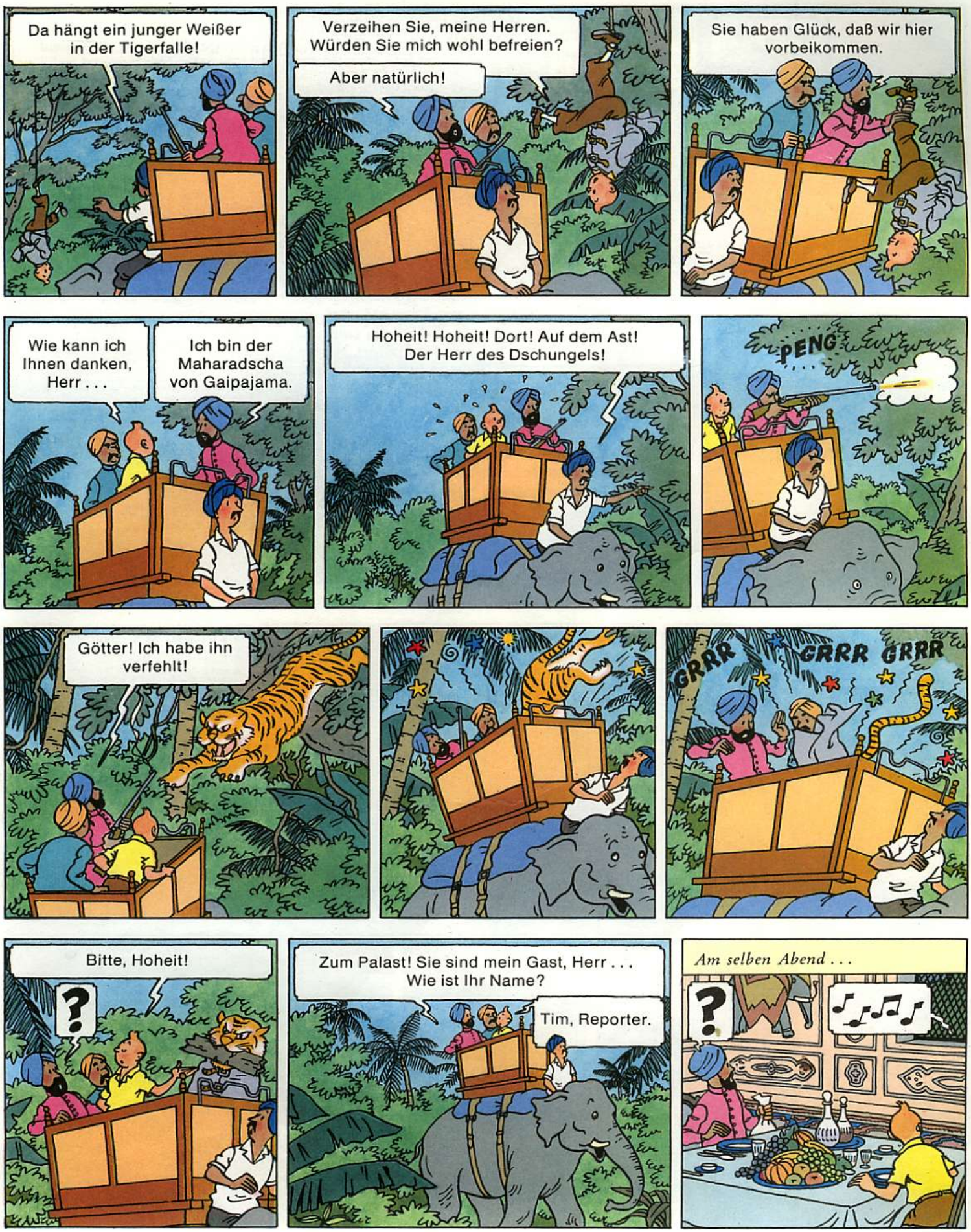

Hier ist ein Brief von Dr. Finney. Es ist ein Bericht über die beiden Patienten.
HOSPITAL
Hm . . . Ach so, ich sehe . . . gut.
SPITAL
Pfleger, passen Sie bitte auf die beiden Herren auf.
Würden Sie einen Augenblick mitkommen? Wegen der Formalitäten . . .
Gern.
Sie brauchen keine Angst zu haben. Die sind ganz harmlos.
Sehen Sie, das ist eine der Zellen, in denen Ihre armen Freunde bleiben werden.
KRACH
?
„Er wird Ihnen den Brief selbst überreichen und sagen, er beträfe seine beiden Gefährten. Er ist . . .
. . . überaus gefährlich, deshalb locken Sie ihn mit einem Trick in die Zelle und nicht mit Gewalt. Er wird natürlich beteuern, er sei völlig normal . . .“
So, meine Herren, Ihr unglücklicher Freund ist bestens versorgt.
Wir haben volles Vertrauen zu Ihnen.
Auf Wiedersehen, meine Herren.
Wiedersehen, Engelchen!
Hallo . . . Ja, Boß. Ich habe den Brief ausgetauscht und geschrieben, daß Tim verrückt ist und nicht die anderen . . .


Wuaah! Wuaah!
BUMM
BUMM
BUMM
37
BUMM
BUMM
BUMM
Wenn Sie nicht ruhig sind, lasse ich Sie in die Zwangsjacke stecken. Verstanden?
Wenn das ein Scherz sein soll, Doktor, ist es Zeit aufzuhören. Nicht ich bin verrückt, sondern meine beiden Begleiter!
Genau wie Dr. Finney schrieb: „Er wird natürlich beteuern, er sei völlig normal . . .“
Glauben die wirklich, ich bin verrückt? Ist doch nicht zu fassen!
Hier ist Ihre Suppe.
Was für Suppe?
Das gibt Krach!
Löffeln Sie Ihre Suppe selbst aus!
?
Auuuh! . . . Auuuh! . . .
Jetzt oder nie . . .
Hilfe! Hilfe!
Nur noch die Mauer, dann bin ich frei!
Verflixt! Wie komm ich da rüber?
?

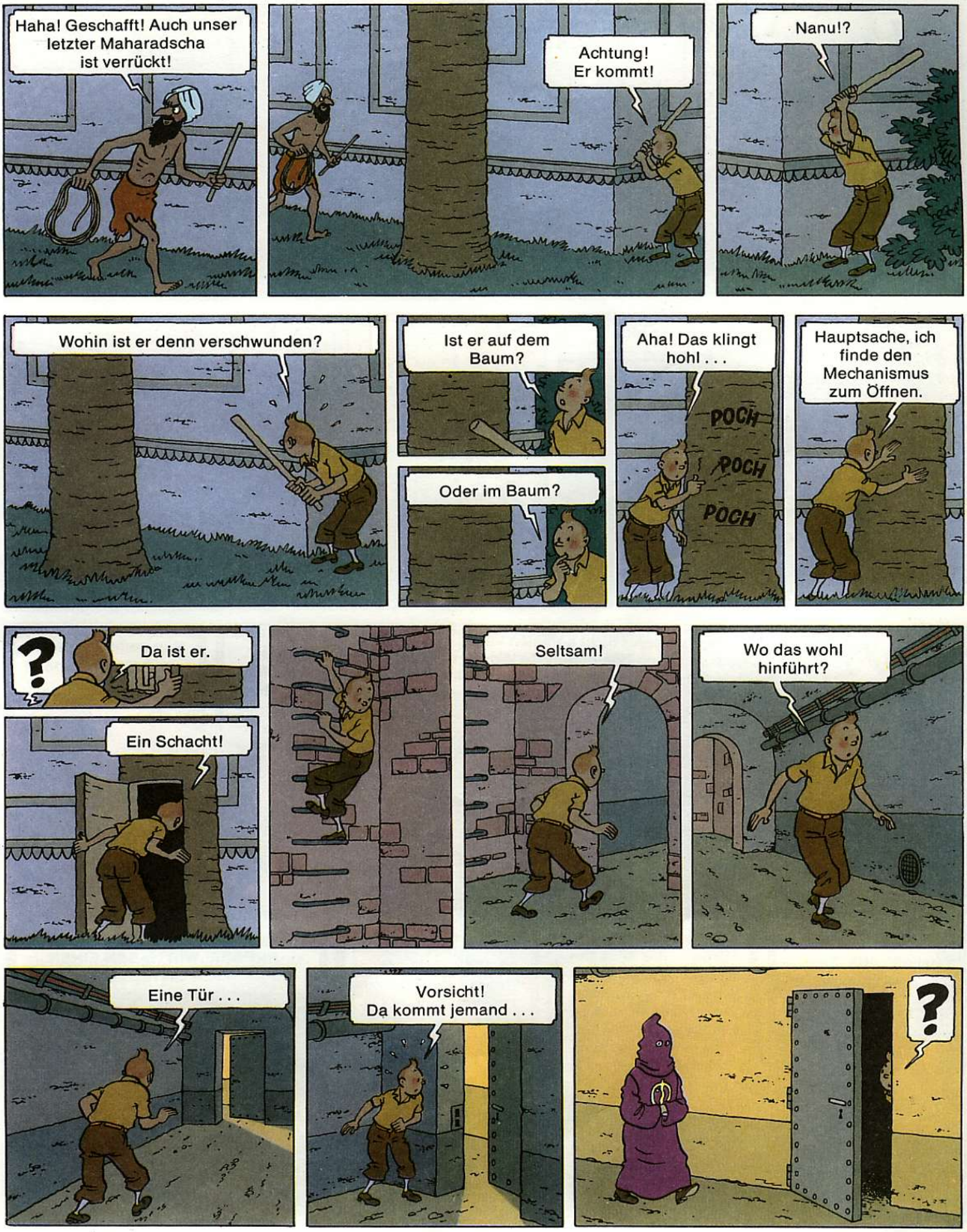

Was soll ich machen? Wie komm ich hier raus?
Schnell, Tim. Sie kommen!
Tatsächlich, da sind sie. Laß dir was einfallen, Tim!
Ja, das ginge . . .
Rrrrcht Zzzzzt
Lauf durch's Tor, Struppi! Wir treffen uns draußen.
Was hat er vor?
Jetzt heißt es gut zielen!
Hopp!
Wiedersehen!
?!
!
Uff! Gerettet!
Jetzt nix wie weg!
Halt! Halt! Bleiben Sie stehen!

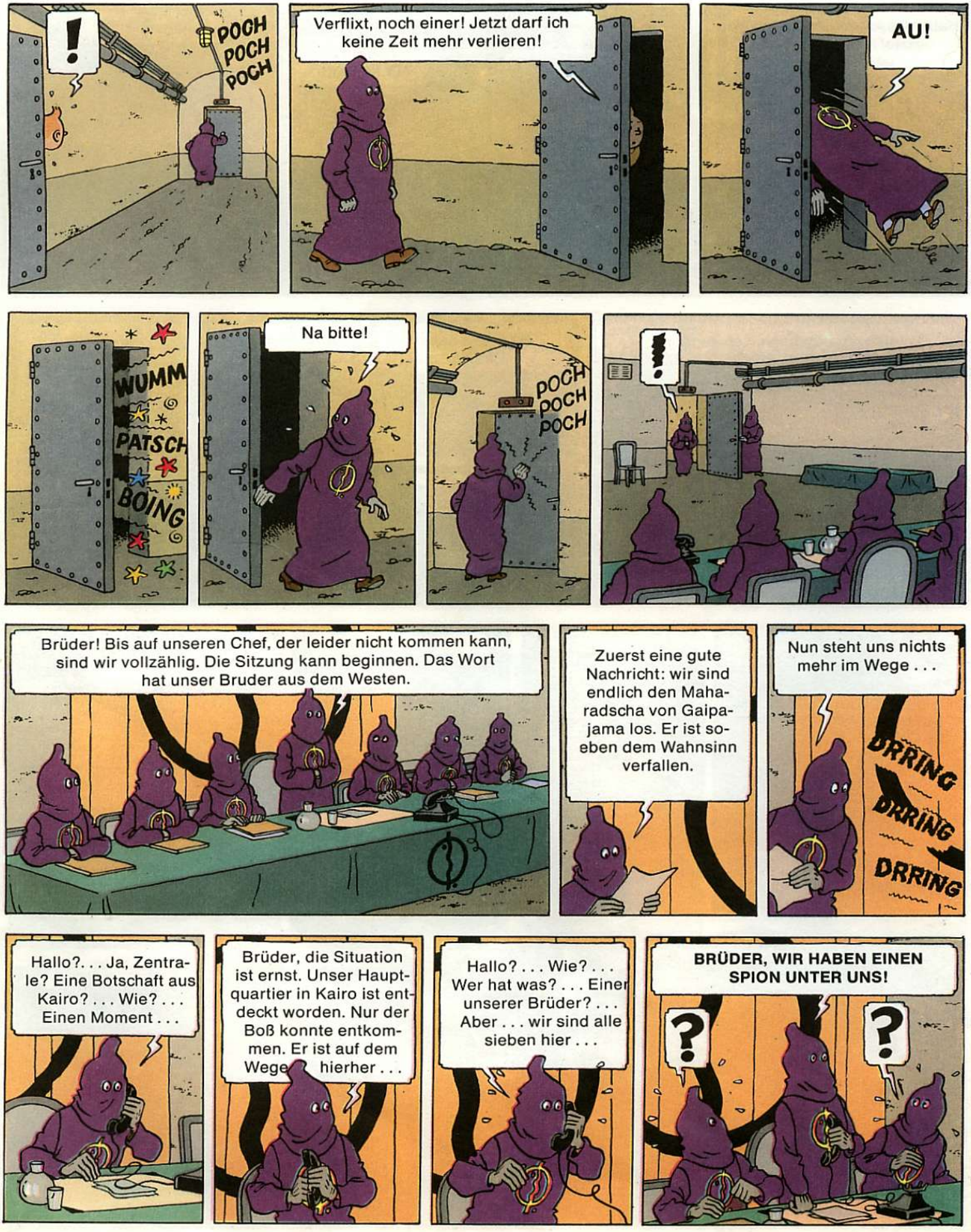

Verflixt! Der hat Vorfahrt!
Ich muß versuchen aufzuspringen. Sonst bin ich geliefert . . .
He, und ich?
So ein Pech! Er ist entkommen!
Wuaah! Wuaah!
Gerettet! Hoffentlich kommt Struppi auf die Idee, den Schienen nachzulaufen. Ich spring so bald wie möglich wieder ab.
Welch glücklicher Zufall, nicht wahr, mein Freund? Wir hatten Ihre Spur völlig verloren!
Das finde ich auch, ein Glücksfall!
Tim! Mein Tim! Den sehe ich nie wieder!
Ich hab ihn!
Ich auch!
Großer Gott! Der Schaffner!
Wir haben den Schaffner erwischt!
Er kann nicht weit gekommen sein!
Richtig, wir sind nicht weit gekommen.
Hallo? Bahnhof Jamijah? Einer unserer Patienten ist geflohen und auf den Zug gesprungen, der gleich bei Ihnen hält. Ich beschreib ihn . . .

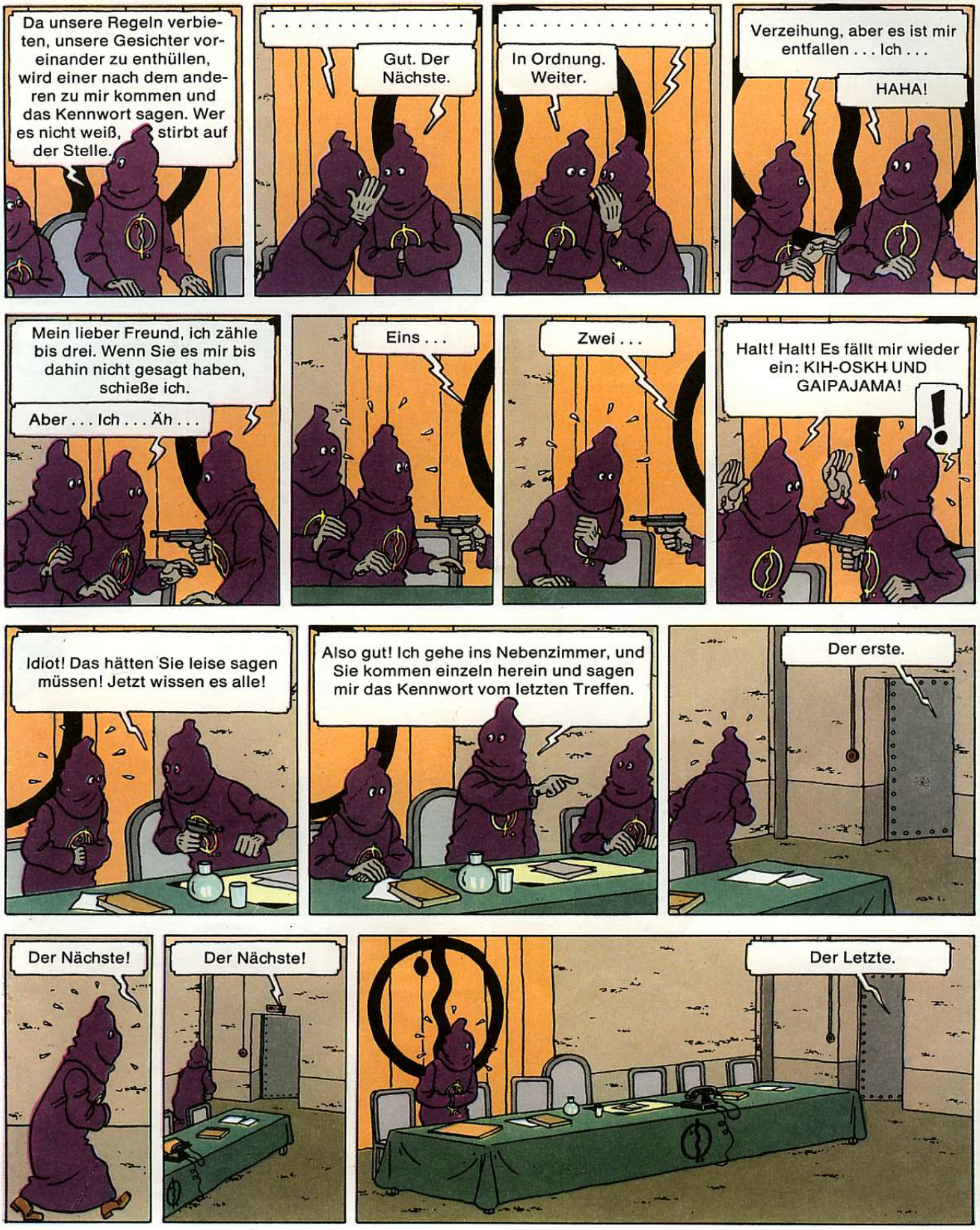

Der Direktor der Anstalt wird froh sein . . .
. . . diesen gefährlichen Patienten wiederzuhaben!
!
Der Irre! Wo ist der Irre geblieben?
Wir müssen ihn finden, tot oder lebendig.
?
Frei! . . . Ich bin frei!
Während dessen . . .
So stirb, du widerliche Kreatur!
Halt ein, Diener Schiwas! Ein solch unwürdiges Opfer nimmt der Gott nicht an . . .
Siehst du: es hat geklappt. Er ist weg!
Es hat sogar großartig geklappt!
Bind ihn los!
Ich hab ihnen unrecht getan. Sind doch famose Burschen!
Großartiger Einfall! Der Hund wird uns zum Herrn führen!
Im Dschungel . . .
Beim heiligen Babluth! Sehen Sie, Hoheit!

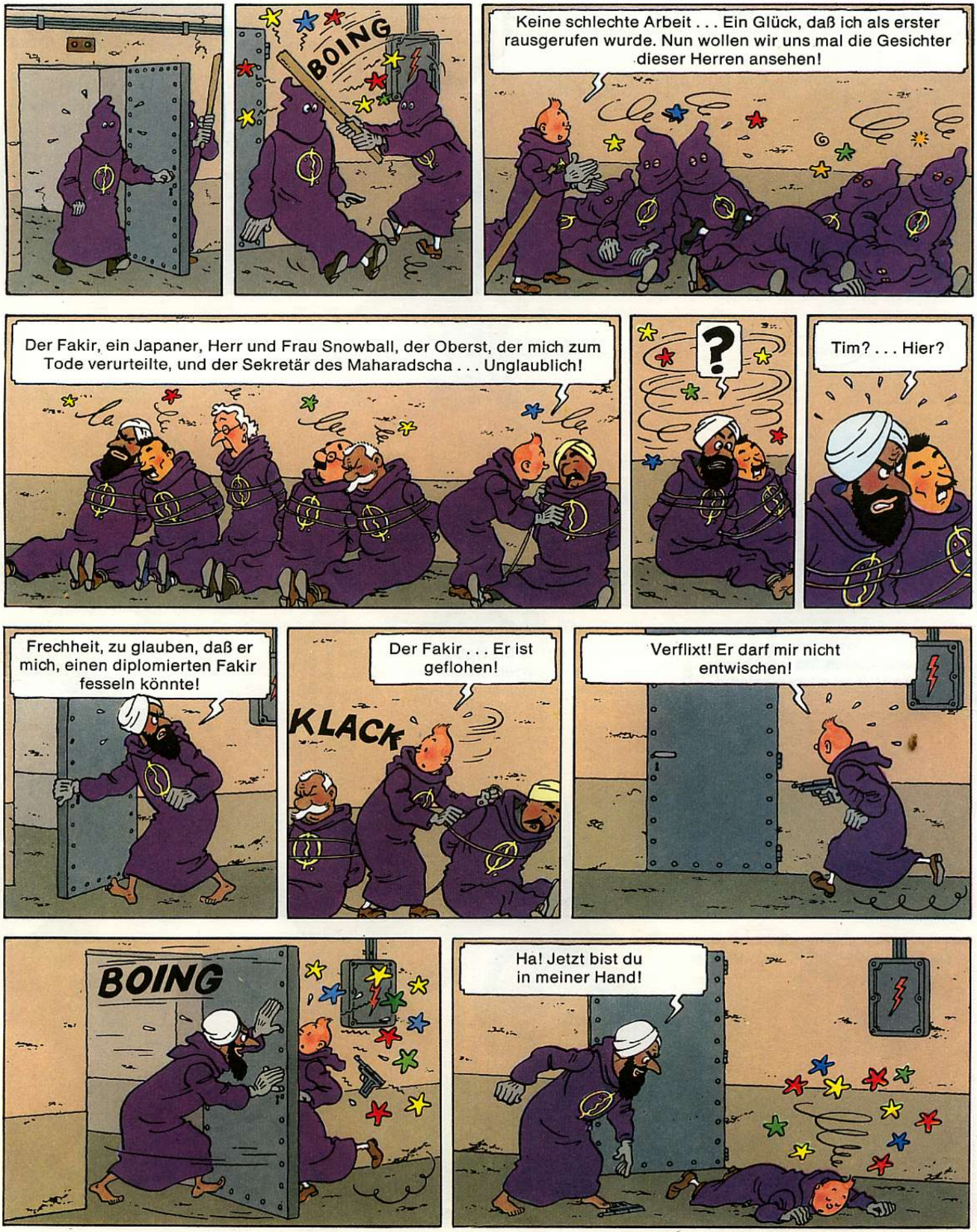

Da hängt ein junger Weißer in der Tigerfalle!
Verzeihen Sie, meine Herren. Würden Sie mich wohl befreien?
Aber natürlich!
Sie haben Glück, daß wir hier vorbeikommen.
Wie kann ich Ihnen danken, Herr . . .
Ich bin der Maharadscha von Gaipajama.
Hoheit! Hoheit! Dort! Auf dem Ast! Der Herr des Dschungels!
PENG
Götter! Ich habe ihn verfehlt!
GRRR
GRRR GRRR
Bitte, Hoheit!
?
Zum Palast! Sie sind mein Gast, Herr . . . Wie ist Ihr Name?
Tim, Reporter.
Am selben Abend . . .
?


Bei Brahma! Diese Musik?!
Niemand da! Es ist niemand zu sehen!
Schrecklich! Ich muß Ihnen etwas sagen: mein Vater und mein Bruder sind kurz nacheinander verrückt geworden. Und jedesmal hörten wir vorher diese Geistermusik . . .
Ich bin sicher, daß diesmal ich gemeint bin . . . Das war eine Warnung . . .
Radjaidjah-Saft, davon wird man wahnsinnig . . .
Erlauben Sie mir eine Frage, Hoheit: als Ihr Vater und Ihr Bruder wahnsinnig wurden, hat man da eine Wunde, einen Einstich am Arm oder am Hals gefunden?
Ich glaube nicht . . .
Warum?
Haben die beiden vielleicht den Rauschgiftschmuggel bekämpft?
Natürlich! Ich selbst setze den Kampf fort. Hier in der Gegend wächst Mohn, aus dem man Opium gewinnt. Die Schmuggler terrorisieren mein Volk und zwingen es, Mohn statt Korn und Gemüse anzubauen . . .
. . . Sie kaufen den Mohn billig auf und verkaufen den armen Bauern zu Wucherpreisen Reis, den sie zum Leben brauchen. Gegen diese Organisation kämpfen wir!
Gut. Ich werde Ihnen helfen. Hören Sie gut zu, Hoheit . . .
In jener Nacht . . .
Siehst du? Das Fenster in der Mitte . . .
Zauberseil, gehorche!

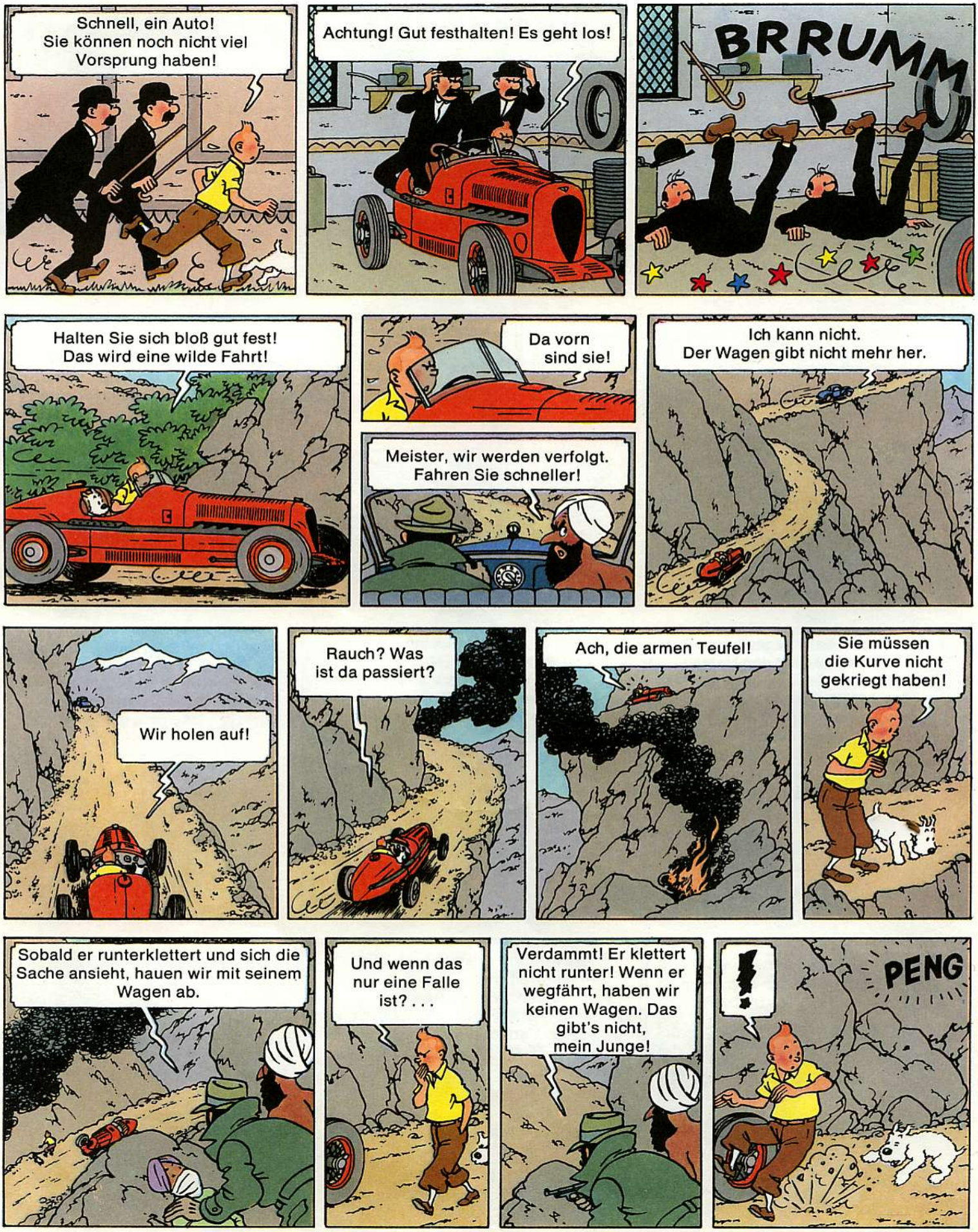

Haha! Geschafft! Auch unser letzter Maharadscha ist verrückt!
Achtung! Er kommt!
Nanu!?
Wohin ist er denn verschwunden?
Ist er auf dem Baum?
Oder im Baum?
Aha! Das klingt hohl . . .
POCH
POCH
POCH
Hauptsache, ich finde den Mechanismus zum Öffnen.
Da ist er.
Ein Schacht!
Seltsam!
Wo das wohl hinführt?
Eine Tür . . .
Vorsicht! Da kommt jemand . . .
?


!
POCH POCH POCH
Verflixt, noch einer! Jetzt darf ich keine Zeit mehr verlieren!
AU!
WUMM
PATSCH
BOING
Na bitte!
POCH POCH POCH
!
Brüder! Bis auf unseren Chef, der leider nicht kommen kann, sind wir vollzählig. Die Sitzung kann beginnen. Das Wort hat unser Bruder aus dem Westen.
Zuerst eine gute Nachricht: wir sind endlich den Maharadscha von Gaipajama los. Er ist soeben dem Wahnsinn verfallen.
Nun steht uns nichts mehr im Wege . . .
DRRING DRRING DRRING
Hallo?. . . Ja, Zentrale? Eine Botschaft aus Kairo? . . . Wie? . . . Einen Moment . . .
Brüder, die Situation ist ernst. Unser Hauptquartier in Kairo ist entdeckt worden. Nur der Boß konnte entkommen. Er ist auf dem Wege hierher . . .
Hallo? . . . Wie? . . . Wer hat was? . . . Einer unserer Brüder? . . . Aber . . . wir sind alle sieben hier . . .
BRÜDER, WIR HABEN EINEN SPION UNTER UNS!
?
?

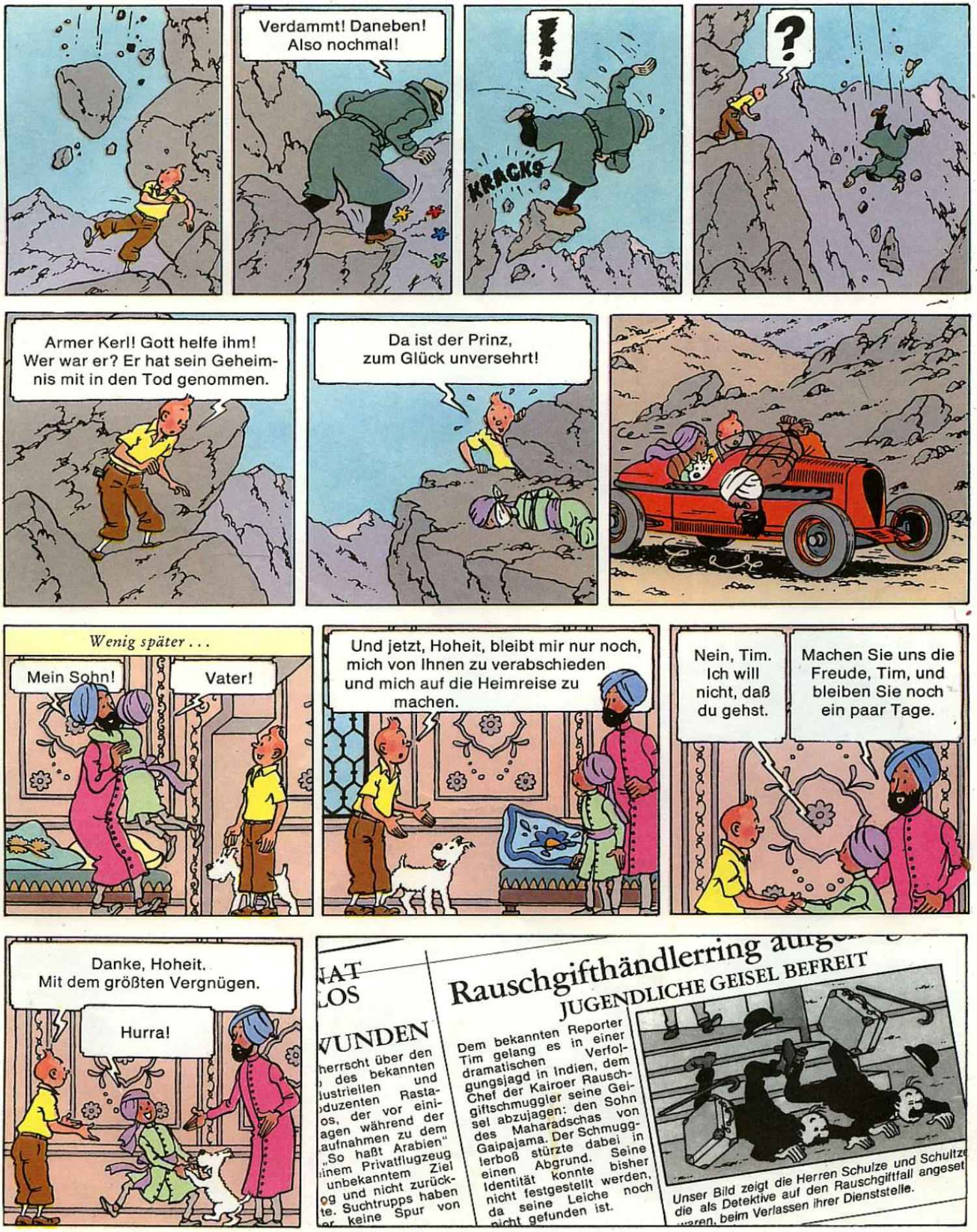

Da unsere Regeln verbieten, unsere Gesichter voreinander zu enthüllen, wird einer nach dem anderen zu mir kommen und das Kennwort sagen. Wer es nicht weiß, stirbt auf der Stelle.
. . . . . .
Gut. Der Nächste.
. . . . . .
In Ordnung. Weiter.
Verzeihung, aber es ist mir entfallen . . . Ich . . .
HAHA!
Mein lieber Freund, ich zähle bis drei. Wenn Sie es mir bis dahin nicht gesagt haben, schieße ich.
Aber . . . Ich . . . Äh . . .
Eins . . .
Zwei . . .
Halt! Halt! Es fällt mir wieder ein: KIH-OSKH UND GAIPAJAMA!
!
Idiot! Das hätten Sie leise sagen müssen! Jetzt wissen es alle!
Also gut! Ich gehe ins Nebenzimmer, und Sie kommen einzeln herein und sagen mir das Kennwort vom letzten Treffen.
Der erste.
Der Nächste!
Der Nächste!
Der Letzte.

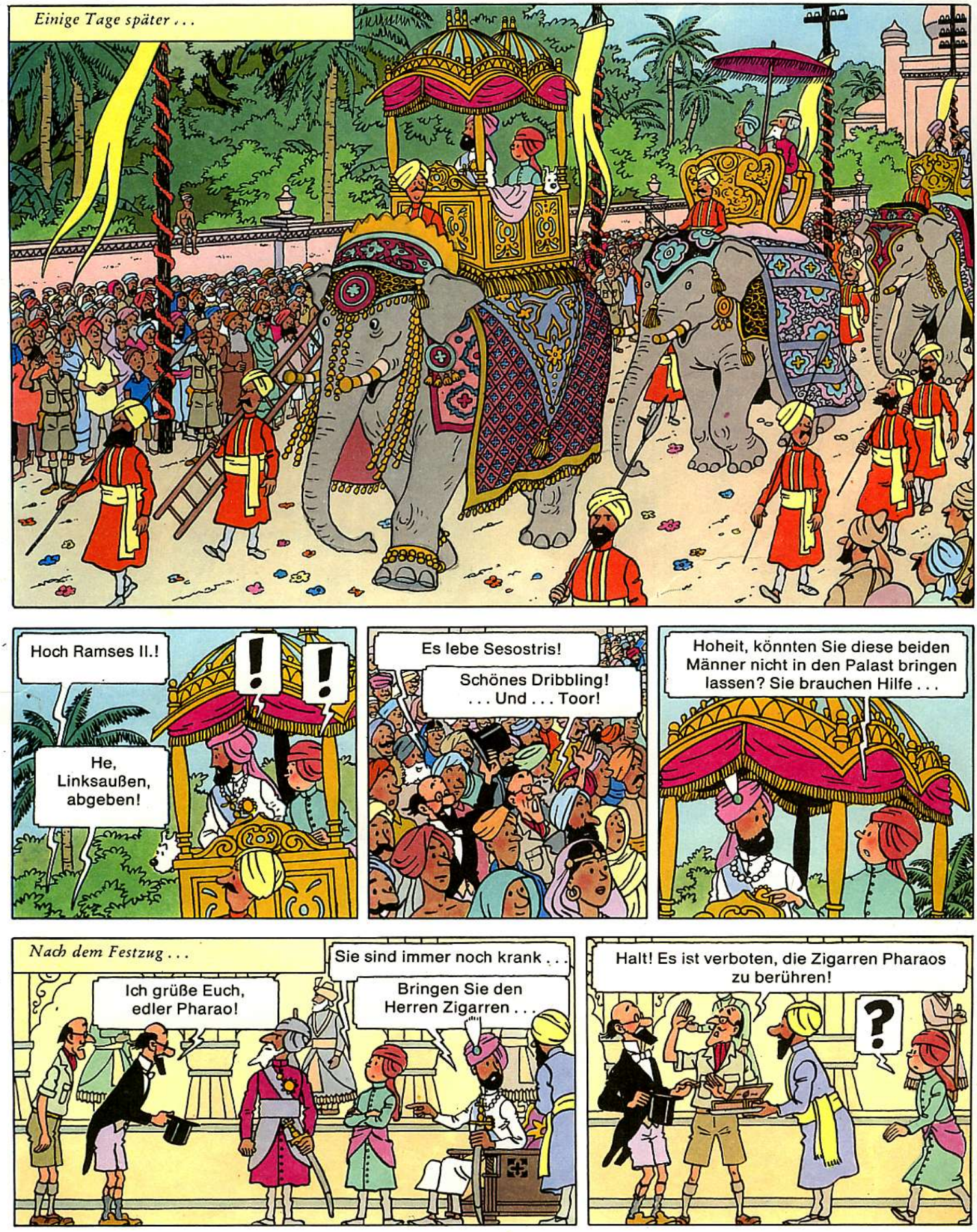

BOING
Keine schlechte Arbeit . . . Ein Glück, daß ich als erster rausgerufen wurde. Nun wollen wir uns mal die Gesichter dieser Herren ansehen!
Der Fakir, ein Japaner, Herr und Frau Snowball, der Oberst, der mich zum Tode verurteilte, und der Sekretär des Maharadscha . . . Unglaublich!
?
Tim? . . . Hier?
Frechheit, zu glauben, daß er mich, einen diplomierten Fakir fesseln könnte!
Der Fakir . . . Er ist geflohen!
KLACK
Verflixt! Er darf mir nicht entwischen!
BOING
Ha! Jetzt bist du in meiner Hand!


AUAAH!
AAAARH!
?
Hände hoch!
Struppi!
Herzlichen Glückwunsch, mein Freund, Sie haben ein Meisterwerk vollbracht!
Nanu? Wollen Sie mich denn nicht mehr einsperren?
Nein. Jetzt wissen wir, daß Sie unschuldig sind. Die Polizei in Kairo hat uns telefonisch benachrichtigt, daß sie das Grab des Pharao Kih-Oskh ausgeräumt hat, das einer internationalen Rauschgiftbande als Schlupfwinkel diente . . .
. . . Unter den beschlagnahmten Papieren war eine Liste mit den Namen ihrer gefährlichsten Gegner. Auch der Maharadscha und Sie standen darauf. Außerdem wurde ein Plan von diesem Schlupfwinkel gefunden . . . Und nun sind wir hier.
Ich würde sagen: gerade zur rechten Zeit!
Und ich verdanke Ihnen mein Leben, lieber Herr Tim. Die Puppe, die Sie in mein Bett gelegt haben, ist von einem Pfeil getroffen worden, dem Pfeil, der mir galt!
KLACK
Der Fakir! Er ist schon wieder entkommen!
Oh, dieser Bandit! Er hat uns eingeschlossen!
Warten Sie! Ich hab einen Dietrich.
Bis wir die Tür aufhaben, ist er meilenweit weg. Sinnlos, ihn zu verfolgen. Wir nehmen ihn uns später vor. Erst gehen wir in den Palast und holen Verstärkung für die anderen Gefangenen.
Wenig später im Palast . . .
Herr! Herr! Seine Hoheit, Euer Sohn, ist entführt worden! Von zwei Männern in einem Auto!


Schnell, ein Auto! Sie können noch nicht viel Vorsprung haben!
Achtung! Gut festhalten! Es geht los!
BRRUMM
Halten Sie sich bloß gut fest! Das wird eine wilde Fahrt!
Da vorn sind sie!
Meister, wir werden verfolgt. Fahren Sie schneller!
Ich kann nicht. Der Wagen gibt nicht mehr her.
Wir holen auf!
Rauch? Was ist da passiert?
Ach, die armen Teufel!
Sie müssen die Kurve nicht gekriegt haben!
Sobald er runterklettert und sich die Sache ansieht, hauen wir mit seinem Wagen ab.
Und wenn das nur eine Falle ist? . . .
Verdammt! Er klettert nicht runter! Wenn er wegfährt, haben wir keinen Wagen. Das gibt's nicht, mein Junge!
!
PENG


Diese Gangster! Ich hab's doch geahnt!
Ich krieg ihn nicht . . . Halt du ihn in Schach . . . Ich hau mit dem Bengel ab.
Wo zum Teufel steckt er? Ich sehe ihn nicht mehr!
Hände hoch, du Blindschleiche! Waffe weg!
?
So ist es besser! Übrigens, mein Revolver war gar nicht geladen!
Was für ein Zufall! Meiner auch nicht . . . Jetzt rechnen wir ab!
!
Das hätte ich selbst nicht besser gekonnt!
Struppi, paß auf den Fakir auf! Ich muß hinter dem Mann her.
Zum Teufel! Immer habe ich diesen tollwütigen Kerl auf den Fersen . . .
Warte, Bursche . . . Komm ruhig näher! . . .
HILFE!


Verdammt! Daneben! Also nochmal!
KRACKS
?
Armer Kerl! Gott helfe ihm! Wer war er? Er hat sein Geheimnis mit in den Tod genommen.
Da ist der Prinz, zum Glück unversehrt!
Wenig später . . .
Mein Sohn!
Vater!
Und jetzt, Hoheit, bleibt mir nur noch, mich von Ihnen zu verabschieden und mich auf die Heimreise zu machen.
Nein, Tim. Ich will nicht, daß du gehst.
Machen Sie uns die Freude, Tim, und bleiben Sie noch ein paar Tage.
Danke, Hoheit. Mit dem größten Vergnügen.
Hurra!
Rauschgifthändlerring
JUGENDLICHE GEISEL BEFREIT
Dem bekannten Reporter Tim gelang es in einer dramatischen Verfolgungsjagd in Indien, dem Chef der Kairoer Rauschgiftschmuggler seine Geisel abzujagen: den Sohn des Maharadschas von Gaipajama. Der Schmugglerboß stürzte dabei in einen Abgrund. Seine Identität konnte bisher nicht festgestellt werden, da seine Leiche noch nicht gefunden ist.
Unser Bild zeigt die Herren Schulze und Schultze, die als Detektive auf den Rauschgiftfall angesetzt waren, beim Verlassen ihrer Dienststelle.


Einige Tage später . . .
Hoch Ramses II.!
He, Linksaußen, abgeben!
Es lebe Sesostris!
Schönes Dribbling! . . . Und . . . Toor!
Hoheit, könnten Sie diese beiden Männer nicht in den Palast bringen lassen? Sie brauchen Hilfe . . .
Nach dem Festzug . . .
Ich grüße Euch, edler Pharao!
Sie sind immer noch krank . . .
Bringen Sie den Herren Zigarren . . .
Halt! Es ist verboten, die Zigarren Pharaos zu berühren!
?


Sagen Sie,woher haben Sie diese Zigarren?


Sie gehören dem ehemaligen Sekretär des Maharadschas. Ich weiß, wo er sie aufbewahrte, und als ich eben keine anderen fand . . .


Ich habe es geahnt, die gleichen Zigarren wie im Grab von Kih-Oskh und bei dem Oberst in Arabien! Jetzt will ich es wissen . . .


Das habe ich erwartet: Imitationen! Das Deckblatt aus Tabak und innen Opium. Ganz einfacher Trick, aber darauf ist die Polizei der halben Welt reingefallen.


Begleiten Sie bitte die beiden Herren hinaus . . .


Unser Wagen! Vielen Dank.
Meine Herren, Ihr Wagen ist vorgefahren.




Die beiden sind in guten Händen . . . Und Sie, mein Freund, haben einen ordentlichen Urlaub verdient, nachdem Sie die Welt und mein Land von diesen Schurken befreit haben . . .
Ich fürchte nur, Hoheit, Rauschgift-schmuggel wird es immer wieder geben . . .
HERGÉ

ENDE